Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheck-Konto Stettin 1847.**

Nr. 67. Bromberg, Sonntag den 16. April 1922. 46. Jahrg.

Des Osterfestes wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Dienstag, den 18. April, nachmittags, ausgegeben.

Ostern.

Von Gustav Schüler.

Osterglut, du heil'ge Siegerin,
ströme du in unser wankend Leben!
Du mußt allem dumpfen Erdensinn
deiner Pulse Himmelsflammen geben.

Hilf mit deiner neuen Schöpfermacht,
daß wir alles Unglück niederringen,
daß wir, die uns würgen will, die Nacht
mit der Sonne Morgenkraft bezwingen.

Brause, rüttle, fahre scharf darein;
denn wir müssen tiefe Ostern halten. —
Daß wir wahrhaft Auferstand'ne sein,
woll' der große Gott in Gnaden walten!

Auferstehung.

Jede Auferstehung ist ein Mysterium. Der Landmann wirft Jahr für Jahr den verschlossenen Samen in die Erde. Er weiß, daß die Saat grünen wird und zur Ernte heranreift. Aber wie das Knospen geschieht, wie aus dem toten Samenkorn neues Leben entspringen kann, bleibt ihm verborgen. Alle Wissenschaft steht ratlos vor diesem alljährlich unzählbar sich wiederholenden Wunder. „Wenn im Frühjahr die grünen, kleinen Halme sich vom Winde hin und her treiben lassen, dann ist es Zeit, den großen Begriff „Gott" ruhig hinein in das Denken der Menschen zu werfen. Es wird zeitweise so aussehen, als ob er im Wasser unterginge, aber er wird immer wieder hervorkommen. Die großen lebendigen Begriffe: Gott, Persönlichkeit, Liebe, Reich Gottes sind ewig in ihrer irdischen Unlösbarkeit. Müde gewordene Menschenseelen halten alles Aussprechen über diese Dinge für vergebliches Geplapper. Sie kommen sich dabei oft recht vornehm vor, sozusagen mürbe und marode. Sie sind so aufgeklärt, daß sie keine Klarheit mehr brauchen. Aber das machen die innerlich gesunden Menschen nicht mit, und vor allem die neue Jugend will nichts davon wissen. Es wächst Glaube mit jedem neuen Geschlecht, das zum Leben drängt, nur hat er eine neue Gestalt, die vielleicht häßlich erscheint, weil sie kritisch ist und nach Wahrheit sucht. Wir müssen glauben, daß Gott nicht nur in den Wolken des Sinai und am Ufer des Jordan vor Zeiten gewohnt hat, sondern daß er im Hochofen und auf den Fluren unserer Heimat nicht minder lebendig ist als im Haine Mamre. Der Glaube kann sich nicht darauf einlassen, die ganze Weltgeschichte als ein blindes Fatum anzusehen, sondern muß dort beginnen, wo der griechische Philosoph sein Werk begann, daß es einen höheren Sinn gibt, der in den Dingen waltet, und zwar einen Sinn, der auch Ziele setzt für das Leben der Menschen, damit uns nicht alles als Unvernunft und als sinnlose Quälerei vorkommt, was wir selbst arbeiten, leiden und in der Weltgeschichte erleben müssen. Auf die Frage: Wozu macht man denn das alles? will die Menschheit eine Antwort haben, und diese Antwort kann nicht bloß heißen: damit es dir gut geht!, denn oft geht es uns nicht gut, sondern die Antwort muß heißen: damit du größeren Zielen dienst, als du selber bist und selbst, wenn du stirbst, dein Tod nicht umsonst gewesen ist! Einen solchen Glauben an die Entfaltung unseres Geschlechts den Menschen geben zu können, ist das Urelement aller Religion; so erst führt die Weltgeschichte eine innerliche Sprache."

Wir haben diese Sätze als verstreute Osterblüten aus den Werken Friedrich Naumanns zusammengelesen und glauben, daß uns dieser Seher Mitteleuropas solche Predigt halten darf. Wir Deutsche sind wieder dort, wo Faust war, als er zwischen allen Geheimnissen des Lebens sterbensbereit die Osterglocken hörte: Christ ist erstanden! Wir sind bereit, einen Glauben zu hören, weil wir uns bis zum Verzweifeln mit dem Wissen geplagt haben. Wir sind bereit, uns ewige Hütten zu bauen, weil unsere irdischen Häuser in der Notzeit des Krieges und des Materialismus verkommen sind. Viele Tausende sind bereit ohne Unterschied der politischen und kirchlichen Bekenntnisse. Sie warten auf die Erfüllung dieser gottverleugnenden Zeit.

Christ ist erstanden! — das war der Schlachtruf der Ritter vom deutschen Orden, die der polnische Herzog Konrad von Masovien nach dem Ostland rief. Mit dieser Ostergewißheit gingen sie in den Tod, nachdem sie ihr Werk der Christianisierung vollbracht hatten. Wir Deutsche in Polen sind keine kämpfenden Ritter mehr, sondern friedliche Bürger, die allein ritterlich um ihr erworbenes Recht zu kämpfen haben. Wir erlebten und erleben eine Passion von gewaltigem Ernst. Täglich zittert die Frage über unsere Lippen: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Die sieghafte Ostersonne leuchtet in ein leeres Grab. Wächter des Hasses und Hüter der Finsternis sind ausgestellt, um das Leben zu bannen; ihre Waffen vermögen nichts gegen das Wunder der Auferstehung, das sich ewig neu offenbart.

Die Mächtigen der Erde sind in Genua versammelt, die einen zweifelnd und widerstrebend, die anderen von Hoffnung und gutem Willen beseelt. Wenn der Geist Gottes über sie käme und sein „Friede sei mit euch"! spräche, die Welt würde aller Marter ledig sein. Zu gleicher Stunde sind die Stillen im Lande schon längst auf dem Wege nach Emmaus, brechen ihr Brot in ungekannter Freude und überwinden die harte Zeit in der Gewißheit: „Christ ist erstanden"! Da räumt der Tod das Feld.

*

Der Völkerbund und die deutschen Ansiedler.

In einer Eingabe an das Sekretariat des Völkerbundes hatte der Deutschtumsbund zur Wahrung der Minderheitsrechte in Polen mitgeteilt, daß die polnische Regierung eine Reihe von deutschen Ansiedlern ohne jedes Gerichtsverfahren gezwungen habe, ihre Güter an polnische Käufer abzutreten und daß eine weitere Anzahl deutscher Ansiedler von der gleichen Maßnahme bedroht werde. Die polnische Regierung hatte darauf erklärt, daß sie der von ihr eingegangenen Verpflichtung gemäß ihre Anweisungen bis zum 1. Mai 1922 aufgeschoben habe. Wie WTB. meldet, hat das Minderheitskomitee des Völkerbundsrates vor kurzem auf diesen Einspruch mit der Prüfung der Bemerkungen der polnischen Regierung zu den Angaben des Deutschtumsbundes begonnen. Gemäß den Wünschen des Minderheitskomitees hat der Völkerbundsrat nunmehr beschlossen, angesichts der Bedeutung der in diesen Angaben des Deutschtumsbundes angeschnittenen Fragen die polnische Regierung zu ersuchen, sie möge die Ausweisungen bis zum 1. Oktober 1922 aufschieben.

Der polnische Delegierte beim Völkerbund, Professor Askenazy, hat indessen keine bestimmte Versicherung dazu abgegeben, sondern nur versprochen, das Ersuchen baldmöglichst zur Kenntnis seiner Regierung zu bringen, die, wie er hinzufügte, ihm sicherlich soweit als möglich stattgeben werde.

Der Beschluß des Völkerbundsrates bedeutet für alle betroffenen Ansiedler eine frohe Osterbotschaft. Noch mehr wäre die Geneigtheit der polnischen Regierung zu begrüßen, dem Ersuchen des Völkerbundes und damit dem Recht der deutschen Ansiedler in Polen nachzukommen. Die Minderheiten aller Völker brauchen weder Genf noch Genua, wenn ihnen die eigene Regierung Freiheit und Eigentum wahrt.

Deutsch-polnische Einigung in der Liquidationsfrage.

Am 13. April haben die Genfer Verhandlungen über Oberschlesien doch noch zu einer Einigung in der schwerwiegenden Frage der Liquidation der deutschen Güter und Interessen in Polnisch-Oberschlesien geführt. Der deutsche Bevollmächtigte Minister Dr. Schiffer, unterstützt vom Staatssekretär Dr. Lewald, der Minister Olschewski und sein juristischer Berater Pradzynski haben ein aus 18 Paragraphen bestehendes Abkommen über die Liquidationsfrage unterzeichnet. Infolgedessen zog sich der Beginn der für 5 Uhr nachmittags anberaumten öffentlichen Sitzung bis gegen 6 Uhr hin. Das ziemlich zahlreich erschienene Publikum harrte geduldig aus und zeigte über die mangelnde Befriedigung seiner Neugier auf den Schiedsspruch Calonders nicht nur keine Unzufriedenheit, sondern spendete der Mitteilung Calonders, daß zu seiner großen Genugtuung eine Einigung zwischen den beiden Delegierten zustande gekommen sei, lauten Beifall. Präsident Calonder gab diesem Beifall in liebenswürdigen Worten die Deutung eines Beweises der Sympathie für die Bevollmächtigten der beiden edlen Nationen Deutschland und Polen. Zum Schluß fügte Präsident Calonder noch hinzu, er wolle hoffen, daß diese Einigung ein günstiges Vorzeichen für die künftigen Beziehungen der beiden Länder zueinander sein möchte. Auf diese Worte wurde ihm lebhafter Beifall zuteil, worauf Präsident Calonder nach kurzer Dauer die öffentliche Sitzung schloß.

Es verbleiben der deutsch-polnischen Konferenz nur noch Schulfragen sowie einige Fragen des Schutzes der Minderheiten zu regeln, die voraussichtlich unschwer durch Übereinkommen erledigt werden dürften. Dagegen wird die Fertigstellung des Vertragstextes durch das Delegationskomitee voraussichtlich noch etwa drei Wochen in Anspruch nehmen.

Calonders Osterwunsch, die erfreuliche Verständigung in der Liquidationsfrage möchte von guter Vorbedeutung für die Beziehungen der beiden beteiligten Nationen sein, nimmt der Deutsche in Polen mit Freuden auf. Wenn sich zwei Parteien streiten, so ist es immer besser, sie schließen einen Vergleich als sie warten den Schiedsspruch des Richters ab. Die Prozeßkosten sind geringer, und die Verbitterung bleibt aus. An einer gegenseitigen Verbitterung der Deutschen und Polen hat aber niemand ein Interesse. Vielleicht der Franzose, weil er selbst in krankhafter Verbitterung auf einsamem Throne sitzt, vielleicht auch Herr Kiernik, der diese Pariser Mode mitmacht. Wir schätzen den Schaden solcher „gestrengen Herren" nicht gering ein, ihre Herrschaft jedoch wird nur nach Tagen bemessen, wenn erst der Frühling auf dem Marsche ist.

*

Wie uns ein Sondertelegramm des PAT. meldet, hat die deutsche Delegation den Grundsatz der Liquidation anerkannt. Der Liquidation unterliegen nach 15 Jahren industrielle Betriebe, Gruben und Depots, die unter den Begriff der Großindustrie fallen. Sofort nach Übernahme des Polen zugesprochenen Gebiets unterliegen der Liquidation die ländlichen Güter. Die polnische Regierung wird zwischen dem 1. Juli 1937 und dem 1. Juli 1939 die Besitzer von industriellen Unternehmungen usw. von der beabsichtigten Liquidation in Kenntnis setzen. Die Liquidation muß innerhalb vier Jahren, vom Tage der Benachrichtigung an gerechnet, beendet sein. Vom Tage der Benachrichtigung ab dürfen industrielle Betriebe nur mit Genehmigung der Regierung veräußert werden. Der Vertrag zwischen Polen und Deutschland unterliegt der Begutachtung durch das internationale Schiedsgericht im Haag. Soweit es sich um Landbesitz handelt, unterliegt der Liquidation ein Drittel der Gesamtfläche, die grundsätzlich liquidiert werden kann. Bis zum 1. Januar 1925 werden die Besitzer ländlicher Güter von der Liquidation ihrer Besitzungen in Kenntnis gesetzt.

Vorbildliche Behandlung einer deutschen Minderheit.

In Genua hatte bekanntlich ein Antrag des ungarischen Delegierten, Graf Bethlen den Erfolg, daß eine Spezialkommission für den Minoritätenschutz eingesetzt wurde. In diese Kommission wurde auch ein rumänischer Vertreter gewählt. Wie sehr die Rumänen es verdienen, in dieser Frage auf dem großen europäischen Konzil Sitz und Stimme zu haben, zeigt folgender Vorfall:

Die deutschen Kolonisten der vor kurzem auf Grund einer Volksabstimmung von Rumänien erworbenen, früher russischen Provinz Beßarabien, hatten bisher im Bukarester Parlament keinen Vertreter. Um diesem Mißstand abzuhelfen, hat sich der rumänische Ministerpräsident Bratianu, der im beßarabischen Kreise Akkennau, aber auch noch in einem anderen Bezirk gewählt wurde, bereit erklärt, auf das Mandat in Akkennau zu verzichten, um in der Ersatzwahl dem deutschen Kandidaten Mutschler Platz zu machen, dem dann alle rumänischen Parteien ihre Stimmen geben wollen. Ferner beabsichtigen zwei gewählte rumänische Senatoren, auf ihr Mandat zu verzichten und ihre Anhänger zu veranlassen, bei der notwendig werdenden Ersatzwahl ihre Stimmen den deutschen Kandidaten zukommen zu lassen. So wird die rumänische liberale Partei für den deutschen Oberpastor Haase eintreten. Diese vorbildliche Politik praktischer Toleranz wird nicht allein für eine Vertretung der Deutschen Beßarabiens in den rumänischen Parlamenten sorgen, sondern auch das kleine Häuflein der dort schon versammelten deutschen Abgeordneten wesentlich verstärken.

Die deutsche Minderheit in Polen blickt voll Neid auf ihre glücklichen beßarabischen Landsleute. In der Wojewodschaft Posen haben die Deutschen auf Grund besonderer Umstände seit Bestehen des polnischen Staates noch immer keine Vertreter in das Warschauer Parlament entsenden können. Wenn Herr Ponikowski über ein Mandat in Bromberg oder Posen verfügte, würde er genau so handeln, wie sein rumänischer Kollege? Oder würde er wiederum die vormals von polnischen Königen, Bischöfen und Städten ins Land gerufenen Deutschen als Eindringlinge bezeichnen? Wo ist in der ganzen Republik auch nur ein polnischer Abgeordneter zu finden, der zugunsten der nicht vertretenen Deutschen auf seinen Platz im Sejm Verzicht leisten würde? Wir kennen seinen Namen noch nicht; wir wissen nur, daß es im Warschauer Sejm Abgeordnete gibt, die das neue Wahlgesetz zu einer Vergewaltigung der Minderheiten gestalten wollen. Die Lenker aller Staaten haben die Wahl, ihre Bürger anderer Sprache zu Freunden des Staates zu machen, oder sie zu verärgern und bei der gemeinsamen Arbeit für das Staatswohl kaltzustellen. Die weisere Politik von beiden treiben die Sanftmütigen; darum werden sie auch das Erdreich besitzen.

Die Uebernahme des Wilnagebietes.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 15. April. (Tel.) Zu den Feierlichkeiten aus Anlaß der Übernahme des Wilnagebiets durch Polen, die am 19. d. M. in Gegenwart des Staatschefs Pilsudski stattfinden, begeben sich nach Wilna außer dem Ministerpräsidenten Ponikowski der Minister des Innern, sowie Vertreter des Ministers des Äußeren, des Kriegsministeriums und der übrigen Ministerien. An den Feierlichkeiten nimmt auch Kardinal Dalbor teil, der Warschauer Kardinal Kakowski bleibt aus Gesundheitsrücksichten der Feier fern.

Daß innenpolitische Gegensätze zwischen den Rechtsparteien, die aus dem Wilnagebiet eine Wojewodschaft machen und den Parteien der Linken, die dem Gebiet eine autonome Verfassung geben wollen, noch nicht überwunden sind, geht aus vielen Anzeichen hervor. Einen neuen Beweis für die Stellungnahme der Rechtsparteien in dieser Frage sieht man in der Absage des Sejmmarschalls Trampczyński, an den Wilnaer Feierlichkeiten teilzunehmen.

Warschau, 15. April. (Tel.) Fast gleichzeitig mit den Meldungen aus Genua, daß Litauen beabsichtige, dort die Wilnafrage anzuschneiden, ist eine neue Note in Warschau eingegangen, die äußerlich als Antwort auf die polnische Note über die Änderung des jetzigen sogenannten neutralen Streifens zwischen dem Wilnaland und Litauen durch die Festsetzung einer abgrenzenden Damarkationslinie aufzufassen ist. Litauens Note ist, kurz zusammengefaßt, insofern wesentlich, als Litauen nach wie vor den Zeligowskischen Einmarsch in das Wilnaland als unrechtmäßig ansieht, die Entscheidung durch den unter Zeligowskischer Verwaltung gewählten Wilnaer Sejm sowie den Warschauer Sejm für einen einseitigen und daher der letzten Entscheidung des Völkerbundes widersprechenden Lösungsversuch erklärt und im übrigen auf Anerkennung

des Vertrages von Suwalki, der als rechtliche Grundlage für die Erörterung der Wilnafrage zu gelten habe, besteht, das heißt des Vertrages, der, unter der Ägide des Völkerbundes seinerzeit geschlossen, die abgrenzende Demarkationslinie zwischen Polen und Litauen so zog, daß Wilna auf litauischer Seite verbleibt. Die polnische Presse enthält sich vorläufig eines Kommentars zu der litauischen Note.

Rundschau in Genua.

In Paris wird die Stimmung von Tag zu Tag gereizter, wenn die Genueser Konferenz zur Sprache kommt. Es sind Einflüsse an der Arbeit, um die Regierung zum Abbruch der Teilnahme an der Konferenz zu bewegen. Man gewinnt den Eindruck, daß Frankreich in Genua alle anderen Interessen gegen sich hat und infolgedessen mehr und mehr isoliert wird. Sehr verdrossen hat, daß Deutschland und Rußland trotz des Widerstandes von Barthou in die politischen Kommissionen aufgenommen sind. Die Pariser behaupten, Volschewisten und Deutsche steckten unter einer Decke in dem keineswegs aussichtslosen Bestreben, einen Keil zwischen die Alliierten zu treiben. Mit höchster Spannung wartet man jetzt in Paris auf den englischen Vorschlag betreffend die sogenannten zehnjährigen Rüstungsferien, von denen die französischen Berichte aus Genua mit besonderer Hartnäckigkeit sprechen.

*

Die Finanzkommission hat als Unterlage für ihre Beratungen den Teil des Londoner Memorandums gewählt, der die Maßregeln zur Gesundung des Währungs- und Wechselkurses behandelt. Darin wird der Standpunkt vertreten, daß der Goldfuß die Basis für Europas Währungssystem sein müßte. Die Länder mit tiefgesunkenem Wechselkurs müßten sich entscheiden, ob sie einen neuen Wechselkurs annehmen wollen. Um den Wechselkurs zu stabilisieren, sei die Zusammenarbeit der Zentralbanken nötig. Gleichfalls sollen Auslandsreserven in Gold zur Stabilisierung der Wechselkurse gebildet werden. Die Länder, die einer Anleihe bedürfen, sollen ihrerseits Vorschläge für die Bereitstellung von Kreditunterlagen machen.

*

Wie aus guter russischer Quelle mitgeteilt wird, werden die Russen die von den Sachverständigen aufgestellten Bedingungen nicht annehmen. Hauptsächlich in zwei Punkten wollen die Russen nicht nachgeben: Rußland kann die Schulden der alten zaristischen Regierung nicht auf sich nehmen, ganz einfach aus dem Grunde, weil es diese Schulden nicht bezahlen kann. Ferner kann Rußland die Kapitulationen nicht annehmen, die in der Denkschrift verlangt werden. Die Sowjetregierung könne nicht fremden Mächten in den inneren Angelegenheiten Rußlands die Oberhand überlassen.

*

Der rumänische Ministerpräsident Bratianu erklärte: Ich bin für die Abrüstung. Die Ausgaben für die Armee sind zu groß. Die Konferenz wird beweisen, wie sehr man noch mehr abrüsten kann. In diesem Zusammenhang erwähnt der amerikanische Berichterstatter, daß Bratianu, Benesch, Skirmunt und Nintschitsch gestern morgen eilig eine Sonderkonferenz abgehalten haben. Dieser slawische Block sei von der russischen Abrüstungsfrage zusammengeschmiedet worden. Polen müßte dann die Armee beibehalten, solange Rußland sie beibehält. Benesch sei der Führer im Kampfe für die Abrüstung und werde von Bratianu und Nintschitsch gegen Skirmunt unterstützt. Skirmunt zweifelte an der Echtheit der russischen Absichten.

*

Eine Drahtmeldung aus Paris besagt: In der gestrigen Sitzung des Ministerrats erstattete Poincaré Bericht über die bis jetzt in Genua gepflogenen Besprechungen. Barthou hatte mitgeteilt, daß die Frage der Abrüstung wahrscheinlich entweder direkt oder indirekt zur Sprache gebracht werden wird und um entsprechende Instruktionen ersucht. Der Ministerrat beschloß, die französische Delegation in Genua wissen zu lassen, sie solle Genua nicht verlassen, auch wenn dort Fragen berührt werden sollten, die außerhalb des in Boulogne festgesetzten Programms stehen.

Republik Polen.

Pilsudskis Auslandsreisen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 15. April. (Tel.) Außer der für die zweite Hälfte des Mai vorgesehenen Reise des polnischen Staatschefs nach Bukarest, die dessen erste ausländische Besuchsreise nach dem vorjährigen Pariser Besuch sein wird, soll anschließend auch Jugoslawiens Hauptstadt Belgrad besucht werden, wofür als äußerer Anlaß die am 1. Juni stattfindende Heirat des Königs Alexander ist. In politischen Kreisen sieht man im Bukarester Besuch ein Anzeichen dafür, daß das polnisch-rumänische Bündnis, das bisher etwas kühl war, belebt werden soll, im Belgrader Besuch aber die erste Frucht der letzthin an die Kleine Entente erfolgten Annäherung. Man erhofft in Belgrad die Anknüpfung von Bündnisverträgen, wie sie mit Rumänien bestehen und mit Tschechien wenigstens unterzeichnet, wenn auch noch nicht ratifiziert sind.

Eine Finanzministerkonferenz der Baltenstaaten.

TU. Warschau, 15. April. Im Monat Mai wird voraussichtlich eine Konferenz der Finanzminister der Baltenstaaten stattfinden, an der Polen, Estland, Lettland, Finnland und Litauen teilnehmen werden. Das Ziel dieser Konferenz soll sein, den finanziellen Beziehungen dieser Staaten eine bestimmte Richtung zu geben und eine einheitliche Richtlinie für ihre Haltung gegenüber Rußland festzulegen.

Abschiedsaudienz des deutschen Gesandten in Warschau.

TU. Warschau, 15. April. Der deutsche Gesandte von Schoen stattete dem Ministerpäsidenten Ponikowski einen Besuch ab. Von Schoen, der in den nächsten Tagen nach Berlin abreist, ist bekanntlich durch den Gesandten Rauscher ersetzt worden.

Personalwechsel in der Berliner polnischen Gesandtschaft.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 15. April. (Tel.) Als Mitglieder der Berliner polnischen Gesandtschaft wurden neu ernannt Legationssekretär Papee und Handelsrat Landie.

Das polnisch-rumänische Handelsabkommen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 15. April. (Tel.) Das rumänische Parlament hat die polnisch-rumänische Handelskonvention ratifiziert. Der Warschauer Sejm soll sich nach der Osterpause damit befassen.

Das amerikanische Konsulat in Danzig.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 15. April. (Tel.) Polen hat dem amerikanischen Konsul in Danzig Karol Hoover das Exequatur erteilt.

Die Danina in Warschau.

Warschau, 15. April. Die Stadt hat bis jetzt 2 283 000 000 Mark Danina bezahlt.

Eine Akademie der schönen Künste.

Warschau, 15. April. Mit Gesetz vom 23. März wird in Warschau eine Akademie der schönen Künste als Staatsunterrichtsanstalt eröffnet.

Ein polnisches Postamt auf dem Danziger Bahnhof.

Danzig, 15. April. Die polnische Post- und Telegraphendirektion beabsichtigt in nächster Zeit auf dem Danziger Hauptbahnhof ein polnisches Postamt zu eröffnen.

Parzellierung.

Warschau, 15. April. Das Hauptlandschaftsamt hat im Jahre 1921 ungefähr eine halbe Million Morgen Land parzelliert. Im laufenden Jahre ist die doppelte Anzahl von Morgen zur Parzellierung vorgeschlagen.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 15. April. (Tel.) Das Finanzministerium beriet am Donnerstag über einen Antrag verschiedener Städte auf Gewährung eines größeren Kredits zur Ausführung von öffentlichen Arbeiten bzw. zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt gegenwärtig mehr als 172 000. Gefordert werden von den Städten Kredite in Höhe von drei Milliarden Mark, die voraussichtlich auch bewilligt werden.

Verbesserungen zum Mieterschutzgesetz.

Der Rechtsausschuß des Sejm nahm gemäß dem vorhergehenden Beschluß über die lokalen Mieterkommissionen folgende Verbesserung zu dem geänderten Mieterschutzgesetz an. Zu Art. 3 beruft der Stadt-(Gemeinde-)Rat in jeder städtischen Gemeinde einen Mieterausschuß, der in den Städten mit einer Bevölkerung bis zu 30 000 einschließlich aus 6 Mitgliedern und 4 Stellvertretern besteht, in den Städten bis zu 100 000 aus 12 Mitgliedern und 6 Stellvertretern und in den Städten mit einer zahlreicheren Bevölkerung aus 18 Mitgliedern und 10 Stellvertretern. Die Mitglieder des Ausschusses sowie ihre Stellvertreter können aus der Mitte der Glieder des Gemeinderats oder anderer Kommissionen berufen werden, die das Wählbarkeitsrecht für den örtlichen Stadtrat besitzen, wobei die eine Hälfte der Ausschußmitglieder und Stellvertreter aus Immobilienbesitzern und die andere Hälfte aus Mietern bestehen muß, die keine Immobilien in der betreffenden Gemeinde besitzen und die nicht Bevollmächtigte der Immobilienbesitzer sind. Im Falle einer Nichtberufung der Mieterausschüsse durch die Stadträte, bestimmt die Mitglieder sowie deren Stellvertreter der Minister des Innern in Warschau, in den Wojewodschaftsstädten der Wojewode und in den anderen Städten die Starosten. Für die Gültigkeit der Beschlüsse ist die Anwesenheit des Vorsitzenden oder des Stellvertreters und mindestens zwei Drittel der Ausschußmitglieder nötig. Entschieden wird durch Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende, der im anderen Falle nicht mitstimmt. Das Mandat eines Ausschußmitgliedes dauert ein Jahr. Ein ausscheidendes Mitglied kann wiedergewählt werden. Das Mandat erlischt mit dem Augenblick der Auflösung des Stadt-(Gemeinde-)Rates.

Deutsches Reich.

Reichskanzler und Erzbischof.

Dr. Wirth besuchte am Donnerstag den Erzbischof von Genua, der über den Besuch des Kanzlers außerordentlich erfreut war. Er sagte, er fühle sich glücklich, in der Person des Reichskanzlers den führenden Mann der deutschen katholischen Partei bei sich zu sehen. Der Kanzler hat den Erzbischof über die inneren Zustände Deutschlands und über die deutsche Lage unterrichtet. Der Erzbischof gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die in dem päpstlichen Brief ausgedrückten Wünsche für den Verlauf der Konferenz in Erfüllung gehen möchten.

Die Übernahme des oberschlesischen Abstimmungsgebiets.

Nach den von den polnischen Behörden getroffenen Vorbereitungen für die Verkehrsübernahme im polnischen Teil Oberschlesiens ist anzunehmen, daß die Polen mit der Besetzung für die Zeit vom 10. bis 12. Mai rechnen. Die Besetzung ist etappenmäßig gedacht, so daß die Polen am ersten Tage bis Rybnik einziehen und schließlich am 12. Mai die durch die Genfer Entscheidung festgesetzte Grenze besetzen wollen. In den Kreisen der Interalliierten Kommission rechnet man ebenfalls mit einer baldigen Übergabe des Abstimmungsgebietes an Deutschland bzw. Polen, doch scheint man diese erste für den Monat Juni in Aussicht zu nehmen.

*

Bekanntlich wurde vor kurzem der Sowjetregierung das russische Botschaftsgebäude in Berlin von der deutschen Reichsregierung anerkannt. Jetzt soll sich wegen dieser Übergabe ein staatsrechtlich beachtenswerter Gerichtsstreit entspinnen. Ein Mitglied des Hauses Romanow hat durch eine Vertrauensperson in Berlin einem Berliner Anwalt verschiedene Dokumente übergeben, die den Beweis erbringen wollen, daß das Botschaftsgebäude ein privates Eigentum des Hauses Romanow sei.

Das Reichsverkehrsministerium beabsichtigt, die Güter-, Tier- und Expreßguttarife am 1. Mai abermals heraufzusetzen, und zwar um 20 Prozent der seit dem 1. April bereits erhöhten Tarife.

Das Saargebiet hat — einer TU.-Meldung zufolge — viel unter den Ausschreitungen des widerrechtlich dorthin entsandten Militärs zu leiden. So schoß in Saarbrücken ein französischer Sergeant einen Straßenpassanten ohne jeden Grund nieder und ließ ihn hilflos liegen. In Saarlouis gab auf einem von französischem Militär hervorgerufenen Wirtshausstreit ein Sergeant mehrere Schüsse ab, die einen Briefträger in den Kopf trafen und lebensgefährlich verletzten.

Uebriges Ausland.

Finnland und Polen.

Die schwedischen, rechtsbürgerlichen und sozialistischen Reichstagsmitglieder in Finnland sind mit der außenpolitischen Richtung ihres Außenministers Holsti unzufrieden. Sie ziehen eine Anlehnung ihres Staates an Schweden dem Beitritt zum Baltenbund vor. Ihre gemeinsame Interpellation wegen Holsis Haltung in Warschau wurde von der Regierung bisher nicht beantwortet. Die Regierung benutzt die Abwesenheit des Ministerpräsidenten, der in Genua weilt, zum Vorwand, nicht antworten zu können, weil die Interpellation an die Gesamtregierung gerichtet sei. Der Vorstoß ist vorläufig nur gegen die Person Holsis gerichtet, und es steht eine neue Interpellation der Schweden an Holsti persönlich bevor, um ihn zum Rücktritt zu zwingen.

Gute Verbindung.

Als Ergebnis der Kownoer Eisenbahnkonferenz der Vertreter Deutschlands, Rußlands, Litauens, Lettlands und Estlands sind direkte Zugverbindungen zwischen den beteilgten Ländern geschaffen worden, die von Königsberg über Insterburg, Kowno, Kalkuhnen, Rjeshiza nach Moskau führen. Die Frage der Erhebung der Fahrpreise in einer einheitlichen Valuta soll demnächst auf einer besonderen Konferenz in Riga geregelt werden. Die Ende 1921 zwischen Deutschland, Litauen, Lettland und Estland abgeschlossene Eisenbahnkonvention tritt am 15. April in Kraft.

Litauische Politik.

Der litauische Ministerpräsident Galvanauskas hat auf seiner Reise nach Genua eingehend mit Poincaré in Paris verhandelt. Dies wird vielfach als Versuch aufgefaßt, der bei den Konferenzen von Warschau und Riga zutage getretenen Isolierung Litauens entgegnzuwirken. In einem offensichtlich offiziösen Artikel des Kownoer „Echo“ wird indessen mit Bezugnahme auf die von mancher Seite zu erwartende Mißdeutung des Besuches erklärt, die litauische Regierung plane keine Änderung ihrer bisherigen Außenpolitik. Litauen wolle nach wie vor ein guter Nachbar Deutschlands bleiben, das sich so oft loyal gegenüber Litauen erwiesen habe, es sei jedoch auch ein Kontakt mit den Ententemächten notwendig. Die litauische Regierung stehe infolgedessen vor der schwierigen Aufgabe, nach Möglichkeit die Reibungen in den Beziehungen zur Entente zu beseitigen, die bisher wiederholt vorgekommen seien.

Bevölkerungsrückgang in Frankreich.

Der Erwerb Elsaß-Lothringens vermag anscheinend die schwindende Volkskraft Frankreichs nicht mehr zu beleben. Nach einer vorübergehenden Zunahme der Geburten und Eheschließungen unmittelbar nach dem Ausgang des Krieges hat eine verstärkte Abnahme eingesetzt. Der Durchschnitt der Kinderzahl in einer Familie ist nur 1,66 und droht noch geringer zu werden. Der Nationalbund für das Wachstum der französischen Bevölkerung rechnet, daß unter diesen Umständen bei normaler Sterblichkeit die Bevölkerung Frankreichs, die gegenwärtig 39 Millionen Seelen beträgt, im Jahre 1940 auf 35 Millionen, 1950 auf 31 Millionen und 1965 auf 25 Millionen zurückgegangen sein wird.

*

Der in Neuyork verhaftete Kosakenführer Semenow, der gegen Kaution von 30 000 Dollar freigelassen war, ist geflüchtet.

Der ehemalige Vizepräsident der russischen Duma, Fürst Wolkonski, hat an verschiedene europäische Politiker im Namen des Verbandes der russischen Emigranten in Prag eine Denkschrift gerichtet, in der er die Greueltaten der Bolschewiki aufzählt und gegen die Anerkennung Sowjetrußlands durch die Genueser Konferenz Protest erhebt.

Das vom litauischen verfassunggebenden Sejm angenommene Agrargesetz, das eine Enteignung des Grundbesitzes bis auf 80 Hektar vorsieht, wird im litauischen „Staatsanzeiger“ veröffentlicht und ist somit in Kraft getreten. Die Enteignung des — zum großen Teil polnischen — Großgrundbesitzes, die bisher nur in geringem Maßstabe angewandt wurde, dürfte damit zur radikalen Durchführung gelangen. — In Litauen enteignet man den polnischen, in Polen den deutschen Eigentümer. Die wirtschaftlichen Folgen einer mit nationalen Absichten verquickten Agrarreform werden überall unerwünscht sein.

In Smyrna beabsichtigen General Papulas und die meisten Generale der kleinasiatischen Armee, dem Beispiel d'Annunzios zu folgen und mit eigenen Machtmitteln Außenpolitik zu treiben. Venezelische Offiziere erklären sich ebenso wie die Anhänger Konstantins mit dem Verteidigungskomitee in Smyrna solidarisch. Sie sind entschlossen, selbst auf Befehl von Athen hin, ihren Posten nicht zu verlassen.

Die Alliierten haben der Regierung in Angora geantworte, sie müßten es ablehnen, die Räumung Kleinasiens durch die Griechen in die von den alliierten Mächten vorgeschlagenen Waffenstillstandsbedingungen einzuschließen. Diese Räumung könne erst nach der Unterzeichnung des Vertrages durchgeführt werden.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache“ anzubringen.

E. K. 32. Sie sind polnischer Staatsangehöriger.

F. D. 1. Der Hausbesitzer kann die Entfernung des Hundes verlangen, wenn dies im Vertrage vereinbart war bzw. wenn die Hausordnung einen entsprechenden Passus enthält. 2. Einen Anteil wird auch der Mieter bezahlen müssen.

M. Sch. Die Höhe der Steuer dürfte stimmen. Der dortige Steuersatz ist uns nicht bekannt.

O. K. 1. Dem Portozwange unterliegen nicht Zeitungsreklamationen, alle anderen Sendungen müssen frankiert werden. 2. Hier gilt noch das preußische Vereinsgesetz. Alle Vereine unterliegen der Anmeldung (nicht der Genehmigung).

E. Sch. Die Fragen sind noch nicht geklärt. Nach der endgültigen Erledigung der oberschlesischen Frage werden jedenfalls Verhandlungen hierüber zwischen beiden Regierungen eingeleitet werden.

C. K. Die Vermögensabgabe wird nur vom Haus- und Grundbesitz erhoben.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Polizei-Verordnung

betreffend Reinigen und Spülen von Trinkgefäßen in Lokalen mit Restaurationsbetrieb.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung Seite Nr. 2651 und § 137 Absatz 2b des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883), verordne ich im Einverständnis des Wojewódzki Sąd Administracyjny für das gesamte Gebiet der Wojewodschaft Poznań folgendes:

§ 1.

In Restaurationslokalen sind sämtliche Trinkgefäße, in welchen Getränke verabreicht werden, jederzeit in sauberem Zustande zu halten.

Die Gefäße bedürfen deshalb täglich einer gründlichen Reinigung.

§ 2.

Vor jedesmaligem Einfüllen sind die Trinkgefäße zu spülen, und zwar vollständig in Wasser einzutauchen; Ausnahmen können nur auf ausdrücklichen Wunsch des Gastes gemacht werden für Trinkgefäße, die der Gast vorher selbst gebraucht hat.

§ 3.

Das Spülgefäß muß entweder aus Metall bestehen, oder ganz mit Metall ausgelegt sein, stets sauber gehalten werden und ein Innenmaß von 50 cm Länge, 30 cm Breite und 30 cm Höhe haben. Dasselbe muß entweder im Lokal selbst oder in einem Nebenraum untergebracht sein, um jederzeit vom Gaste auf Reinlichkeit geprüft werden zu können.

Zum Ablassen des Spülwassers sind entweder Hähne oder Ventile anzubringen.

Die städtische Polizeiverwaltung ist berechtigt, auf Antrag schriftliche Genehmigung zwecks Einführung einer anderen Art der Trinkgefäßereinigung zu erteilen.

§ 4.

Das Wasser zum Spülen der Trinkgefäße muß stets sauber gehalten sein, die Spülvorrichtung muß mindestens einmal am Tage gründlich gereinigt werden.

§ 5.

Diese Verordnung ist an einer sichtbaren Stelle in jedem Lokal anzubringen.

§ 6.

Nichtbeachtung vorstehender Verordnung durch den Inhaber, seinen Vertreter oder Dienstpersonal unterliegt einer Bestrafung bis 300 Mark.

§ 7.

Obige Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Gleichzeitig wird die Verordnung vom 13. 7. 96 (Dz. Ust. Seite 397), betreffend Reinigen und Spülen der Trinkgefäße im Lokale mit Restaurationsbetrieb außer Kraft gesetzt.

Poznań, dnia 11. lutego 1922.
L. dz. 8/22. J. H. **Wojewoda.**
gez. Dr. Celichowski.

Obige Verordnung bringe ich zur allgemeinen Kenntnisnahme und Beachtung. Plakate können im Miejski Urząd Policyjny, ul. Długa 58, pokój 17, gegen Erstattung der Selbstkosten in Empfang genommen werden.

Bydgoszcz, dnia 10. kwietnia 1922.
Miejski Urząd Policyjny.
(—) Hanczewski. 5282

BANK PRZEMYSŁOWCÓW, Tow. Akc.

ul. Gdańska 162, I. Stock **Filiale BYDGOSZCZ** Tel. 1363 u. 1364

(im eigenen Hause)

Kassenstunden von 9—1 und 3—4, Sonnabends 9—1

Anlagekapital mit Reserven 330 Millionen

Erledigt alle Bankgeschäfte

DEVISENBANK

Józef Szymczak

Tel. 11—22 **Bydgoszcz, Dworcowa 84** Tel. 11—22

Landwirtschaftl. Maschinen

Reparatur-Werkstatt

mit eigenem Schweißapparat.

Vom Lager stets lieferbar: Ein- und zweischar. Orig. Ventzki-Pflüge, Federzahnkultivatoren u. Eggen, Kartoffelschnelldämpfer, Orig. Deering-Grasmäher New-Ideal, Heurechen „Torpedo“ (ganz automat.), Milch-Separatoren, **sowie andere landw. Maschinen.** 5080

Ia. Portland-Zement

Marke „Wysoka“, in Fässern

Ia. destillierter Steinkohlenteer

sofort billigst lieferbar. Bei Waggonbezug Ausnahmeofferte. **Stückkalk** ab Lager und in ganzen Wagenladungen. **Dachpappe, Klebemasse, Rohrgewebe, Nägel, Gips, Dachsplisse** in kleineren und größeren Posten haben äußerst günstig abzugeben

Parpart i Zieliński

Tel. 1330 **Bydgoszcz-Okole,** Berlińska 109. Tel. 1330

Holz-, Kohlen- und Baumaterialienhandlung.

En gros. En gros.

Unsere Spezialität

Maß-Abteilung

unter Leitung eines neuen Zuschneiders, erstklassigen Modisten, ist in der Lage, den verwöhntesten Ansprüchen unserer geehrten Kundschaft Rechnung zu tragen.

Dom Konfekcyjny

Bydgoszcz, Stary Rynek.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur,

Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.

Gegründet 1907. 4693

Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Oberleder sch. u. br. Chevrau — Boxcalf, Futterleder, Lak- u. Wildleder sowie Sohlenleder 5405

empf. zu billigsten Preisen. En gros u. en detail

Lederhandl. Guhl,

Wileńska (Boiestr.) 9.

Für Wiederverkäuf.:

Große Auswahl

Steingutwaren, Glaswaren, Blechwaren, Stahlwaren 5365

zu billigen Preisen.

A. Czernikowski,

Tel. 1457 Długa 5. Tel. 1457

Glaser- u. Installat.-Arbeit.

vergeben

Gebr. Schlieper,

Gdańska 99. 5124

Bruteier

von Hamburger Silberlack hat abzugeben. 5408

Fethke, Thornerstr. 17.

Eröffnung

unseres

Manufakturwaren-Geschäfts

erfolgt

am Dienstag, den 18. d. Mts.

W. Koczorowski & Ska.

ul. Gdańska Nr. 1.

Verkaufszeit von 9 bis 7 Uhr.



Mostrich

„OLA“

ist der beste!

Jedes Faß und Glas ist mit dem Etikett „Ola“ versehen, andernfalls ist es nicht mein Fabrikat.

Alleiniger Fabrikant:

Antoni Pilinski,

vormals O. Lastig Nachf.,

Gegr. 1867. Gegr. 1867.

Bydgoszcz.

Mostrich „Ola“ ist gesetzlich eingetragen. Beim Kauf bitte auf das Etikett zu achten!

5237

Die gute deutsche

Pfeilring-Lanolin-Seife

kaufen Sie in der 5235

Schwanen-Drogerie

Danziger Straße 5.

QUALITÄTSRAUCHER

kaufen und rauchen

Legionka

Królanka

Baśka

Shag-Tabak

in hervorragender Qualität. 4526

Julian Król, Tabakfabrik, Bydgoszcz.

Werkzeuge

Spiralbohrer, Reibahlen etc. 5252

en gros laufend abzugeb.

Vertreter gesucht.

Anfragen u. Z. 268 „Invalidendank“ A.-Ex. Danzig.

Werkzeuge, Schrauben, Nieten, Lagermetall, Muttern, Lötzinn liefern sofort günstig ab Lager 4132

Przewodnik

Poznań

Plac Wolności 11

Telefon 1571

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 67.
Bromberg, Sonntag den 16. April 1922.

Stadtverordnetenversammlung zu Bromberg.

Eine harte Geduldsprobe hatten in der Sitzung am Donnerstag diejenigen Stadtverordneten über sich ergehen lassen müssen, die weniger Gewicht auf die Rhetorik als auf praktische und positive Arbeit legen. Langatmige Reden wurden gehalten, Reden, die vielleicht in sonstigen öffentlichen Versammlungen die Zuhörer hätten hinreißen können, in einem ernsten Parlament jedoch eine direkt entgegengesetzte Wirkung auslösen müssen. Es sind immer dieselben, die da glauben, durch ermüdende Vorträge die Versammlung einschläfern zu sollen, um sie dann beim pathetischen Schluß der Rede, da die Augenlider noch bleiernschwer die Augen der Zuhörer bedecken gefügiger machen zu können. Es muß hier nochmals ausdrücklich festgestellt werden, daß die bisherigen Sitzungen unserer Stadtverordnetenversammlung von einem Geiste beseelt waren, der mit einer rationellen Kommunalpolitik nicht das Geringste zu tun hat. Hausbesitzer- und Mieterfragen, die durch das Gesetz geregelt sind und deren anderweitige Lösung durch den Sejm beschlossen werden soll, gehören nicht zur Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung. Den Antrag, der diese Frage anschneidet, bezeichnete allerdings der Hauptschriftleiter des „Dziennik Bydgoski", Herr Fiedler, als eine politische Agitation. Und er hat Recht. Wenn man sich nicht auf eine andere Weise aus der Schlinge ziehen kann, so ruft man eben nach dem Staatsanwalt.

In Anbetracht der bis in die Mitternachtsstunde hinein sich ausdehnenden Sitzungen, in denen zum großen Teil Fragen behandelt werden, welche die Stadtverordnetenversammlung als solche weder direkt noch indirekt etwas angehen, hat der Magistrat einen Beschluß gefaßt, der am Donnerstag verlesen wurde, daß bei Anträgen und Anfragen, für die die Stadtverordnetenversammlung nicht zuständig ist, die Magistratsmitglieder den Sitzungssaal verlassen würden, daß ferner andere Anfragen nur dann beantwortet werden könnten, wenn sie rechtzeitig, nach den Bestimmungen der Städteordnung, eingereicht werden. Mit diesen Beschlüssen werden die meisten Stadtverordneten, denen die Zeit zu kostbar ist, als daß sie für geisttötende Reden geopfert werden soll, sich nur einverstanden erklären können. Verlangt muß allerdings werden, daß der Magistrat, allen voran der Vizepräsident Dr. Chmielarski, sich seinen Wünschen der Stadtverordnetenversammlung auch selbst anpaßt. Wohin sollte das wohl führen, wenn der Vizepräsident das einhalbstündige Exposé über die Finanzlage der Stadt — für die Zahlen will er keine Verantwortung übernehmen — in eine 25 Minuten lange Einleitung kleidet und den Kern der Sache mit ein paar kurzen Sätzen berührt? Wie weit sollten wohl die Sitzungen, die in der neuen Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung fast stets bis Mitternacht dauerten, ausgedehnt werden, wenn der Vizepräsident, wie am Donnerstag, zu jeder einzelnen auch noch so unbedeutenden Frage mehrmals das Wort ergreift, ohne das Ende zu finden? Wir betonen nochmals, daß der oben erwähnte Beschluß des Magistrats völlig berechtigt ist, nach den bisherigen Erfahrungen wäre es aber in Zukunft nicht ausgeschlossen, daß die Stadtverordnetenversammlung gegenüber Einschlummerungsversuchen des Magistrats ebenfalls Vorbeugungsmaßnahmen ergreifen wird.

Im übrigen wurde die eigentliche Tagesordnung glatt erledigt. Zum Ankauf der früheren „Herberge zur Heimat" wurden 1½ Millionen Mark bewilligt, für Notstandsarbeiten 26 Millionen Mark (u. a. zum Ausbau der Spielplätze hinter der Kriegsschule. Sollte eine staatliche Subvention nicht gewährt werden, so soll der Betrag durch Gemeindesteuern gedeckt werden), ferner 20 Millionen Mark zur Erweiterung des Wasserleitungsnetzes in Schwedenhöhe und endlich etwa 6 Millionen Mark für eine an die Beamten und Angestellten der städtischen Verwaltung nach der Staatspragmatik zu zahlende Zulage von 50 bzw. 30 Prozent der bisherigen Bezüge für den Monat Februar. Der Magistratsantrag auf Erhöhung des Wasserzinses von 20 auf 38 Mark für den Kubikmeter wurde vertagt, dagegen wurden die Vorlagen über die Erhöhung der Gebühren für die Gräber auf dem städtischen Friedhof sowie eine 50prozentige Erhöhung der Schlachthofgebühren ohne Aussprache angenommen.

Im Laufe der Versammlung legte der bisherige Stadtverordnetenvorsteher Dr. Biziel sein Amt aus Gesundheitsrücksichten und Überbürdung mit Arbeit nieder, den Vorsitz übernahm an dessen Stelle sein Stellvertreter, Gerichtsdirektor Celewicz. Der Verpachtung des früheren Lyzeums, Schulstraße 1, an die Landwirtschaftsakademie stimmte die Versammlung zu. Die Akademie zahlt für das erste Jahr 100 000 Mark, für das zweite 300 000 Mark und für das dritte 500 000 Mark.

Aus dem Exposé des Vizepräsidenten über die Finanzlage der Stadt sind folgende Zahlen von Interesse: Im Jahre 1919 betrugen die ständigen Schulden der Stadt 16 Millionen poln. Währung und 11 Millionen deutsches Geld, die laufenden 7 Millionen polnisch und 9 Millionen deutsch. Im Jahre 1922 betragen die ständigen und laufenden Schulden 245 Millionen polnisch und 11 Millionen deutsch. Als Deckung sind 319 Millionen vorhanden, und wenn man, wie der Vizepräsident hervorhob, in Betracht zieht, daß die städtischen Liegenschaften inzwischen bedeutend im Preise gestiegen sind, so ist die Finanzlage Brombergs als günstig zu bezeichnen. Für die Richtigkeit der Zahlen wollte allerdings der Vizepräsident keine Garantie übernehmen.

In der geheimen Sitzung sollte die Wahl des neuen Stadtpräsidenten vorgenommen werden. Von 42 Kandidaten hat die Wahlkommission zwei zur engeren Wahl vorgeschlagen, die aus unserem Teilgebiet stammen, und die Versammlung faßte den Beschluß, den Magistrat zu ersuchen, die beiden Herren zu bitten, daß sie sich dem Plenum in der allernächsten Zeit vorstellen.

In sehr vorgerückter Stunde — die Uhr nahm bereits Anlauf, Mitternacht zu verkünden — wurde die Sitzung, ohne daß das restliche Material erledigt wurde, geschlossen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. April.

§ **Generallandschaftsrat a. D. Hoffmeyer-Zlotnik** †. Wie schon kurz gemeldet, verstarb am Mittwoch voriger Woche in Posen infolge eines Herzschlages der Generallandschaftsrat a. D. Hoffmeyer auf Zlotnik-Zlotniki. Mit ihm ist einer der angesehensten bekanntesten Großgrundbesitzer der ehemaligen Provinz Posen dahingegangen. Die Übertragung leitender Ehrenstellungen in vielen Organisationen und Verbänden bezeigte am besten, welches große Vertrauen sich der Entschlafene in weitesten Kreisen des Deutschtums, aber auch bei den polnischen Mitbürgern genoß. Er bekleidete u. a. mehrere Jahre hindurch, bis die Änderung der politischen Verhältnisse ihn zur Niederlegung des Amtes zwang, die Stellung eines Generallandschaftsrats. Mehrere Jahre hindurch war er Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses; militärisch bekleidete er den Rang eines Rittmeisters d. L. a. D. Als vor etwas länger als Jahresfrist die Organisation der deutschen Kreisbauernvereine ins Leben gerufen wurde, da gab es keinen geeigneteren Mann für die Führung des Hauptvereins, als den jetzt Entschlafenen. Nicht nur in den deutschen, sondern auch in polnischen Kreisen wird man das Andenken des Heimgegangenen in Ehren halten.

§ **Ein jäher Witterungswechsel**, diesmal erfreulicher Art, hat sich seit Donnerstag nachmittag vollzogen: das lange ersehnte warme Frühlingswetter scheint heranziehen zu wollen. Im Laufe des gestrigen Tages stieg die Temperatur bis zu 21 Grad Celsius, also auf einen Höhengrad, der sich im vollen Sommer noch ganz zeitgemäß ausnehmen würde. Somit sind die Aussichten auf warmes helles Osterwetter wohl gegeben, und damit eine erfreuliche Bestätigung dafür, daß wir von Rechtswegen immerhin schon seit einer Weile im Frühling leben. Immerhin erscheint es angebracht, die Hoffnungssaat vorerst noch nicht allzu üppig in die Halme schießen zu lassen. Denn der plötzliche Übergang von ständigen Nachtfrösten zu fast sommerlicher Wärme ist ungefähr das Gegenteil einer normalen Entwickelung. — Wenig tröstlich klingt z. B. auch die Ansicht eines wetterkundigen deutschen Polarforschers Max Raebel in Eisenach. Dieser prophezeit in der „Eisenacher Tagespost" ein durchweg kaltes Frühjahr, voraussichtlich bis weit in den Mai hinein. Die Ursache der noch lange Zeit zu erwartenden Kältewellen ist nach Raebel in den Eis- und Schneeverhältnissen Skandinaviens zu suchen. Gegenwärtig findet sich nicht nur im nördlichen Norwegen und Schweden eine hartnäckige Schneeschicht von gut 2 Meter Tiefe, sondern auch nördlich Stockholm in der Ostsee eine ebenso zähe Eisschicht von gleichfalls 2 Metern, die es gestatten wird, noch lange nach dem 1. Mai nach Finnland zu Fuß hinüberzuwandern. Sollte in den nächsten Wochen also wirklich einmal ein warmer Süd- oder Südwestwind unsere Breiten passieren, so ist damit zu rechnen, daß dieses warme Wetter niemals länger als zwei bis drei Tage anhält, sondern daß es immer wieder in winterliches Wetter umschlagen wird. — Hoffen wir, daß die Sache nicht ganz so schlimm ausläuft!

§ **Am Ostersonnabend** dürfen, worauf die städtische Polizeiverwaltung hinweist, kinematographische Vorstellungen nicht veranstaltet werden. Gestattet ist die Aufführung ernster Musikstücke (Oratorien). Das Konzertieren in den Kaffeehäusern sowie Lokalen ist verboten, wenn auch das Konzert ernster Natur ist.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte bei herrlichem Wetter ein richtiges Frühlingsleben. Es war schon in den Morgenstunden kaum noch ein Standplatz zu haben. Die Preise sind dieselben, wie am Mittwoch. Eier kosteten 500 bis 600, Butter 1000 bis 1100 Mark. Besonders reichlich wurden auch Blumen und Sämereien zum Verkauf ausgeboten. In letzter Zeit haben sich auch die Stände vermehrt, in denen Strümpfe, Zwirne, Schnürsenkel, Schuhe und andere Waren mehr ausgeboten werden.

§ **„Schützenbrüderschaft Bydgoszcz"**. Der Zahnkünstler Leopold Neudeck, ein langjähriger Mitarbeiter des Zahnarztes Dr. Klemich, beging am gestrigen Tage sein 25jähriges Mitgliedsjubiläum in der Schützengilde. Eine Abordnung von Vorstandsmitgliedern unter Führung des Herrn Mündner übermittelte dem Jubilar die Glückwünsche der Brüderschaft und überreichte ihm ein schönes Diplom in Mappe.

§ **Der hiesige Geflügelzüchterverein** hielt am 12. d. M. im Zivilkasino eine Mitgliederversammlung ab, in der der Vorsitzende, Seminarlehrer Will, einen Vortrag hielt über die Zucht von Kanarienvögeln und Bastarden von Kanarienvögeln und Finkenvögeln unter Vorzeigung von zur Kreuzung geeigneten Vögeln. An den Vortrag knüpfte sich eine rege Aussprache, in der einzelne Züchter Beobachtungen aus ihrer Züchterpraxis mitteilten. Herr Schünke-Posen, der als Gast anwesend war, wies auf die große Geflügelausstellung hin, die im November d. J. in Warschau stattfinden soll, und riet, die Ausstellung gut zu beschicken, da in Warschau ein gutes Absatzgebiet für Rassegeflügel sei. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 10. Mai, abends 8 Uhr, wieder im Zivilkasino statt und sieht u. a. auch einen Vortrag über die Aufzucht von Junggeflügel vor.

§ **Diebstahl von Pferdegeschirren.** Dem Gutsbesitzer Weynerowski, Myślencinek, wurden gestern nacht zwei Paar Pferdegeschirre gestohlen. Kurz vorher ist ihm auch schon ein Paar Pferdegeschirre entwendet worden. Die Täter sind bisher noch nicht ermittelt.

§ **Im Rausch beraubt.** Gestern wurden der Eisenbahner Josef Krause, der Kellner Jan Machalinski, die Wirtschafterin Kolaska und die Verkäuferin Stanislawa Szeklinska verhaftet. Sie hatten den Maschinisten Haemmerling aus Schleusenau, der sich in angetrunkenem Zustande befand, in die Nähe des Flugplatzes geführt und ihm dann aus der Brieftasche 220 000 Mark geraubt.

§ **Eine diebische Freundin.** Am Donnerstag wurde das Dienstmädchen Jurge wegen Diebstahls verhaftet. Sie war mit einem zweiten Dienstmädchen bei Dr. Górski, Goethestraße 5, in Stellung und hatte ihrer Freundin Kleidungsstücke im Werte von 50 000 Mark gestohlen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Handwerker-Frauenvereinigung. Dienstag, den 18. d. M., 3. Ostertag, Kaffeekränzchen im Elysium, 4 Uhr nachm.

* * *

* **Posen** (Poznań), 11. April. Vorgestern abend gegen 10 Uhr drangen Einbrecher in die Kraftwagengarage der Firma Rakowier u. Komp. in der ul. Rzeczypospolitej 2 (früher Lindenstraße) ein, stahlen dort einen Kraftwagen im Werte von 25 Millionen Mark und fuhren damit auf und davon. Es handelt sich um ein schwarzes, auffallend längliches Auto für 6—8 Personen, Marke Opel, Motornummer 38 549, mit einer Erkennungstafel an der hinteren Wand und der Aufschrift I Y 283, die die Spitzbuben vermutlich durch eine andere ersetzen werden; vorn zwei große und zwei kleine Lampen.

* **Wollstein** (Wolsztyn), 10. April. Die Netzlerschen Erben hier haben ihre Holzbearbeitungsfabrik nebst zwei Häusern in der Bergstraße und einem Neubau an der Badeanstalt für rund 9 Millionen Mark an den Bauunternehmer Stanisław Musiol von hier verkauft.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 13. April. Mit dem am 1. Juni in Kraft tretenden Sommerfahrplan der Eisenbahnen soll auch innerhalb des Freistaatgebietes die 24-Stundenzeit eingeführt werden, jedoch wird die mitteleuropäische Zeit (MEZ) beibehalten. — Auf dem Danziger Hauptbahnhof saß — nein lag — Dienstag vormittag gegen 11 Uhr schnarchend auf einer Bank ein sehr elegant gekleideter Mann von etwa 30 Jahren. Bei dem durch alkoholische Flüssigkeiten stark benebelten Schlafenden handelte es sich, wie die „Dirsch. Ztg." erzählt, um einen mit diplomatischen Papieren ausgestatteten Delegierten Sowjetrußlands, biederer Kesselschmied von Beruf, der sich als Nachzügler auf der Reise von Petersburg zur Konferenz nach Genua befand und hier durch langentbehrten Wutki des klaren Denkvermögens beraubt worden war. Wankend bestieg er den D-Zug, um in Genua sein Volk zu vertreten.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Ostrowo**, 12. April. **Zweimal zum Tode verurteilt.** Die hiesige Strafkammer verurteilte eine gewisse Marianna Lapczyńska, die im Jahre 1919 in Deutschland ihren Mann erschoß, zum Tode. Die Frau war bereits in Deutschland zum Tode verurteilt worden, aber während der kommunistischen Unruhen auf freien Fuß gesetzt worden. Nach ihrer Ankunft in Ostrowo wurde das Verfahren wieder aufgenommen und die gleiche Strafe ausgesprochen.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Handels-Rundschau.

Posener Getreidebörse vom 12. April. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 16 800—18 000, Roggen 11 800, Braugerste 11 000—11 500, Hafer 10 700—11 200, Weizenmehl (70proz.) 23 500—24 500, Roggenmehl (70proz.) 15 200—16 200, Erbsen 12 000 bis 14 000, Weizenkleie 8600, Roggenkleie 8600, Speisekartoffeln 4200 bis 4800, Fabrikkart. 3600 bis 4000, Leinsamen 18 000 bis 20 000, Rübsen —— bis ——, Odermennig —— bis ——, Wicken 15 000—16 000, Peluschken 16 000—17 000, Bohnen —— bis ——, Serradella 15 000—19 000, Buchweizen 12 000—12 000, blaue u. gelbe Lupinen 8500—11 500 M. Infolge der bevorstehenden Feiertage war die Tendenz ruhig.

*

Kurse.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	13. 4.		13. 4.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Złącz. Ceg., Gradowice	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	170-175
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII	240	Wytwornia Chemiczna I-II	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII	240	III	180-185
Bank Handl., Poznań I-VIII	—	Wisła	—
Bank Handlowy, Warszawa	—	Arcona	320
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wagon Ostrowo I	235-225
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	250	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-II	—
Bk. Ziemski (Landbank)	—	IV	—
R. Barcikowski	—	Herzfeld & Victorius	305
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	—	Bentzki	530
Labań	1550	Orient (exkl. Kupon)	300
Dr. Roman May	555	Sarmatia I	480
Patria	600	II	435
		Bławat Polski	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) IV	790	Dom Konfekcyjny I-IV	—
C. Hartwig I—III. Em.	—	Centr. Roln. (Ldw.Bk.)	200
Cegielski I—VII. Em.	230	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	155
Cegielski VIII. Em.	220	Papiernia Bydgoszcz	210
Inoffizielle Kurse.		Tri	—
Bank Centralny	—	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	150	Hurtow. Skór (Leder) I	—
Bank Przemysłowców	—	Pneumatik	—
(Industrie)	—	Hartwig u. Kantorowicz	—
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	230	Kabel I	—
IV	200-205	Brzeski Auto II	—
		Juno	—

Warschauer Börse vom 13. April. Schecks und Umsätze: Belgien 327—323. Berlin 13,10—12,70. Danzig 13,10—12,70. London 16 875—17 020. Neuyork 3865—3825. Paris 357—353. Prag 77—77,25. Wien (für 100 Kronen) 50,45—49,15. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3790 bis 3880. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische —. Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 353. Deutsche Mark —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 13. April. Holl. Gulden —,— bis —,—. Pfund Sterling 1300 bis 1310. Dollar 296—297. Polennoten 7,72½—7,77½. Auszahlung Warschau 7,72½—7,77½. Auszahlung Posen —,— bis —,—. Paris (100 Frcs.) —,—.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1270, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1250, für kleine Scheine 1170. Gold 833, Silber 235.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 13. April bei Thorn (Toruń) + 2,33, Fordon + 2,32, Culm (Chełmno) + 2,30, Graudenz (Grudziądz) + 2,52, Kurzebrack + 2,84, Pieckel + 2,72, Dirschau (Tczew), + 2,94, Einlage + 2,54, Schiewenhorst + 2,40, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 11. April + 1,76 Meter. Warszawa am 12. April + 2,03 Meter. Plock am 11. April — 1,74 Meter.

Voranzeige.

Achtung! Achtung!

Besitzer von Gartenlokalen!

Am **Donnerstag, den 20. April 1922**, nachmittags 2 Uhr werde ich in der **Dorotheenstr. 6 (Ustronie)** auf dem zur **Brauerei Strelow** gehörenden Grundstück einen großen Posten

Gartenmöbel

und anderes wie folgt:
ca. 2000 gut erhaltene Gartenstühle, zusammenklappbar, ebenso ca. 50 Gartentische, ca. 100 gute Stühle für Lokal, auch privat zu brauchen, ca. 20 gute Tische, ebenso 2 kompl. Büfetts für Restaurants, 2 Eisschränke, mehrere Sofas, 4 gute Spiegel, ferner ca. 600 Biergläser, ca. 200 Kaffeetassen mit Untertassen und vieles andere 5418
freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung 2 Stunden vorher.

Alex Wojciechowski
früher **Max Rohde**
Auktionator und Taxator
Kontor: Jagiellońska 3.
Telefon 1851 und 51. Telefon 1851 und 51.

Gleichstrom-Motore!

sämtl. für 220 Volt, neu u. gebr.
darunter: 5427

2 Stck.	1,5 P.S.	970 Umdr. pr. M.		
1	„ 1,5	„ „ 1200	„	„
3	„ 2	„ „ 1600	„	„
1	„ 3	„ „ 1300	„	„
1	„ 3,5	„ „ 1450	„	„
1	„ 4	„ „ 1300	„	„
1	„ 5	„ „ 1630	„	„
1	„ 5	„ „ 1300	„	„

sofort ab Lager Bydgoszcz lieferbar.

B. Jaczkowski,
Elektrotechn. Installationsbüro
Gdańska 16|17. Tel. 930.

Die Zentral-Buchstelle des Ostens

Bydgoszcz, Goethstr. 37 (20 stycznia 1920 r.)
hat ihr Haupt-Geschäft nach
Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 73
Ecke Friedrichstraße
verlegt. — **In Bromberg besteht sie unter alter Adresse und Namen weiter.**

Wir übernehmen Abschätzung von Liquidationsobjekten, Rittergütern, Bauernhöfen, Ansiedlerstellen nach den für die deutschen Behörden gültigen Bestimmungen in deutscher Reichs-Währung und vertreten in diesen Angelegenheiten alle Antragsteller auf Wunsch vor den deutschen Behörden. (5420

Diesbezügliche Anträge bitten wir an unser Hauptgeschäft Berlin oder unsere Filiale Bydgoszcz zu senden.

Taxatoren für Inventar, Land und Forst stehen zur Verfügung, desgl. Empfehlungen von zirka 50 Großgrund-Besitzer der Provinz Posen u. Westpr.

Oberschlesische Schmiedekohlen
ab unserm Lager stets zu haben.
Parpart & Zieliński,
Bydgoszcz-Okole, Berlińska 109.
Telefon 1330. 5243 Telefon 1330.

Suche Gut

in Pommerellen zu pachten,
Kauf nicht ausgeschlossen. Zur Verfügung etwa 25 000 000 Mark. Offerten mit Preis unt. **D. 5469** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Holzkohlen (Kiefernmeiler) liefert prompt frei Haus
Kohlenkontor Bromberg, ul. Jagiellońska 46/47. Telef. 12 u. 13. 4658

Erfahrener Torffachmann

sucht zur Ausbeute einer größeren Wiese
stillen Teilhaber
mit 3 Millionen Mark und einige Industrieunternehmen zum Lieferungsabschluß bis 50 000 Zentner Torf. Angebote unter **K. 5464** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau.



J. DRZYCIMSKI

Inhaber:
Drzycimski & Zdziebłowski.
Gold. Medaille. Gold. Medaille.
Weltzienplatz 2, I. Bydgoszcz Pł. Wolności 2, I.
Telefon 166. Prämiert für hervorragende Leistungen in Berlin. Telefon 166.

Anfertigung eleganter Herren- u. Damen-Moden
Nur nach Maß. Nur nach Maß.
5404 Spezialität: Reit-Kostüme.

Zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir bis jetzt längere Jahre unsere erstklassigen selbständigen Maß-Geschäfte in Berlin W. innehatten.

Große Auswahl in Stoffen stets am Lager.

Wir haben abzugeben:

Saatkartoffeln

„Kartz von Kameke".

Ferner bieten wir an zur sofortigen Lieferung:

Norgesalpeter, Superphosphat, Saatluzerne,

5140

Original Svalöfs Siegeshafer u. Goldregen

sowie sämtliches Saatgetreide.

Poznański Bank Ziemian Tow. Akc.

Landwirtschaftliche Handelsabteilung
Gdańska Nr. 165. **Bydgoszcz** Telefon 310 — 1329.

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister
Danzigerstr. **150** *Danzigerstr.*
Fernruf Nr. 1355

Es empfiehlt sich genau auf die Hausnummer zu achten!
5075

Prima

Putz- u. Holzwolle

liefert in jeder Mengen und verschiedenen Sorten
C. J. Targowski i Ska.,
Bydgoszcz, ulica Dworcowa 31 a. Telefon 1273. | Danzig-Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 1. Telefon 3868.
Proben in unserem Büro. 5264

Klavierstimmungen
u. Reperaturen aller Art führt sachgemäß aus
Paul Wicherek,
Klavierstimmer 5161 **und Klavierspieler,**
Grodzka (Burgst.) 16.
Auch nehme an Musikbestellungen f. **Hochzeiten, Hausgesellschaften und Vereinsvergnügungen** m. kleiner u. gr. Besetzung.

Geldmarkt

Selbst. Kaufm., eigenes Grundstück, 34 J., evgl., sucht sofort oder später **Mit-Teilhaberin,** der poln. Sprache mächt., in einer kl. Kreisstadt an der poln.-deutsch. Grenze. Bei Zuneig. spät. **Heirat** nicht ausgeschlossen. Off. mögl. mit Bild u. **B. 5164** an die Geschst. dies. Zeitg. Diskretion Ehrensache.

Heirat

Heiratsvermittelung für Herren u. Dam. jed. Stand. Frau **Wiese, Wilczak,** Na Wzgórzu (Bergstr.) 7.

Wünsche die Bekanntschaft mit ein. geistig u. weltl. gebildet. **Herrn,** Hauptbeding. edle Gesinnung. **E. Krüger, Wilczak,** Czarnieckiego 5. 5399

An- u. Verkäufe

Auswanderer welche i. Berlin od. Umg. **Grundstücke** jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 10978 **Bernhard Loewenthal, Berlin-Schöneberg,** Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Suche Stadt- und Landgrundst. sow. Fabriken u. Geschäftsgrundst. jed. Art. **Kaucjonowany Dom Komisowo Handlowy E. Barański,** Bydgoszcz, 5140 Śniadeckich 11. Tel. 1082.

Günst. f. Amerikaner!
Villa, 8 Z. m. Bauplatz u. schönem Obstg. in Kleinstadt sof. zu verk. Off. u. **G. 5044** a. die Gst. d. Ztg.

Stelle zum Verkauf!
Na sprzedaż!
Rittergüter, Güter, Bauernwirtschaften, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien, Zins- und Geschäftshäuser 3802 jeglicher Art und Größe.
Neuaufträge nehme jederzeit entgegen.
C. Wetzler, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Grundstücke
Mühlen, Sägewerke, Landgüter jeder Art für entschlossen. Käufer sucht
„Wawel"
Biuro handlowe
Bydgoszcz, Św. Trójcy 30. Telef. 996. Telef. 996.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 4743

Für Amerikaner
suchen wir: 4741
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Häuser
kleine u. große, **Landwirtschaften,** kleine u. große, u. Geschäfte jeder Art zu kaufen oder tauschen ges.
Gaya, Berlin, 52580 Martinlutherstraße 16.

Der schnellste Verkauf.

Suche für Amerikaner Land v. 10—3000 Morgen, Fabriken aller Art und **Geschäftsgrundstücke jeder Art,** Barzahlung, zu kaufen. 3195
Małek, Bydgoszcz, Dworcowa 69, Telefon 1183.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art, sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien.**
Dom Handlowo-Komisowy 5449
F. Dobrowolski i Ska.,
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 10. Telefon 1438.

Suche für erste Reflektanten
Güter jeder Größe, Stadt- und Landgrundstücke, Sägewerke.
Genaue Beschreibung erbeten. 5406
Geschke, Bydgoszcz, Piotra Skargi 3 (Hoffmannstr.)

Grundstücke

Vermittle Verkauf hier und Ankauf in Deutschland. Bei Angeboten erbitte genaue Beschreibung und Preis.

A. Wieczorek,
Bydgoszcz,
ulica Dworcowa 78, 1 Tr.
Telefon Nr. 825. 4089

Für schnell entschlossene Käufer!
Neue
Nut- und Spundmaschine
gebrauchte, kombinierte
Tischlerei-Maschinenanlage verk.
Naumann, Śniadeckich 33. 5446

Verkaufe ein. and. Untern. wegen sofort meine g. geh.
Bäckerei 5116
m. Grundst. i. Mittelpunkt d. Stadt. 1/2 Mg. Obstgart., 1 Mg. Gemüseld. Gebäude massiv. **Hermann André,** Bäckermeister, Szamocin.

Grundstück in Bydg. mit großen Werkstätten, Remisen, Schuppen und Kellern, großer Hof, elektr. Licht- u. Kraftanl., geeign. für jeden Betrieb, sofort zu verkaufen. Wohnung wird frei. Offerten unt. **B. 5321** a. d. Gst. d. Ztg.

Gute Brotstelle.
Wohnhaus und Schmiede billig zu verkaufen. 5082
B. Rolka in Gembitze, Kreis Czarnków.

Achtung! Achtung!

Landwirte.

Suche für festentschloss., zahlungsfähige Käufer, Amerikaner und Ausländer: 5228
Landwirtsch., Güter, Fabriken, Dampf-, Motor- und Wassermühlen, Dampfsägewerke, Molkereien, Ziegeleien und gewerbliche Anlagen sowie Hotels, Gasthäuser, Geschäftshäuser, Häuser, Fleischerei, Bäckerei, Villen usw.
Eilofferten bitte mit genauer Beschreibung u. Preisangaben an das **Vermittelungs-Institut K. Myszkowski, Poznań,** Stary Rynek 53/54, II, p. — Tel. 1828. —
Vermittelt im In- und Auslande.

Villa oder Haus
zu kaufen gesucht. Off. erbitte unter **R. 5390** an die Geschäftsst. d. Z.

Haus-Grundst.
m. Geschäft, gr. Obstgarten, u. 1 Drehrolle, z. vk. Z. erfr. **Wilczak, Malborska** (Schleusstr.) 9, i. Lad. 5421

Gärtnereigrdstck. m. Wohnh. z. verpacht.
Okole, Młyńska 3. 5276

Mittelstadt Pommerns
Erstes
Bandag.- Orthopäd. Geschäft 4955
nebst Warenlag., Kontoreinricht., 3 Werkräumen, fr. 3-Z.-Wohn. einschl. Geschäftsh., i. best. Lage, mit 3 Läd. u. 5 Wohn., 3 u. 4 Z., ist zus. f. 370 Mille zu verk. Anz. 170 Mille. Ausk. ert. **Adolf Czwiklinski, Kolberg,** Münderstr. 28.

Kontor
mit Einrichtg. u. Tel. gr. Arb.- u. Lagerräume abz. evtl. Geschäftsb. m. Kapt. Off. u. **W. 5437** a. d. Gst. d. Z.

1 Grundst. mass. gebaut schön a. Straßen-Front m. Gartenland preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei **S. Buttler,** ul. Bielicka 9. II H. 5369

Hausgrundstück
am Stary Rynek, ulica Mostowa, Gdańska bis zum Plac Wolności zu kaufen ges. Ang. m. Preisang. u. **B. 5330** a. d. Gst. d. Z.

Grabstein-Geschäfts-Verkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich im Ganzen mein Lager, bestehend aus zirka 5222 **100 Denkmälern** in schw. schwedisch. Granit, Syenit, grau. schles. Granit, **Marmor** u. Sandstein, sowie **Rohmaterialien.**
J. Erdmann, Wieleń, Rynek II.

3 Arbeitspferde, 1 eleg. Halbverdeck, 1 gebr. Selbstfahrer, 2 Kutschgeschirre,
stehen zum Verkauf bei
J. Wodtke,
Internationale Spedition
Gdańska 131/2. 5415

Stute, hochtragend, sofort zu verkaufen. **ul. Sienkiewicza** 5399 **(Mittelstr.)** 28. Telef. 63.

Braune Stute 5402
3jähr., steht z. Verkauf. Bes. **Melchert, Lochowo.**

Schlachtpferde!
Zahle bis 15000 Mark per Stück. Nehme jeden Posten. Bei Notschlachtung bitte Eingeweide zu entfernen.
M. Semrau, Nakło.
Telefon 96. 5401

Eine jg. Dackelhündin billig zu verkaufen 5140 **Kołłątaja 2, III, l.**

Jg. Teckel, 7 Mon. alt, z. verk. 5428 **Gdańska 62,** Hof, links.

Für besser. Restaurant oder Kino ist ein
Salon-Konz.-Piano
ganz Eiche, **elektr. Klavier**
m. Begleitinstrument. **Geige, Xylophon, Mandoline,** all. abstellb., **Papierroll.,** ca. 40 St., neueste Stücke m. selbstt. Rückl., auch m. der Hand zu spielen, zu verkfn. Off. u. **D. 5224** a. d. Gst. d. Z.

Klaviere, Flügel, Teppiche **Kristal, antike Möbel** zum höchsten Preise ges. Off. u. **T. 4606** a. d. Gst. d. Z.

Klavier oder Flügel, Teppich und **Kristall** gesucht. Offerten u. **T. 5232** a. d. Gst. d. Ztg.

Fortsetzung nächste Seite.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien,** und **sämtliche Maschinen.**

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
4789 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

3111 Suchen für Amerikaner

Grundstücke sowie Maschinen

jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 33.

Geige, Regulator, Lexikon, Möbel, Bild., Klarin., Konzertzither, Bücher verk. bill. Dworcowa 10, I, l. 5431

Verk. gt. gr. Sofa u. weiß. Sportwag. mit Steppdecke. Ossolinskich 8, i. Erdgesch. (Nähe Gaswerk). 5439

Sofa oder **Garnitur** zu kaufen gesucht. Off. unter T. 5426 an die Gst. d. Ztg.

Ein fast neues eisernes
Kinderbettstell
m. Materatze zu verkaufen. Schwedenbergstr. 80.

Kaufe Pianos, Flügel
Harmon., a. reparaturbed. Zahle h. Pr. B. Sommerfeld Sniadeckich 56. 4303

Gebr. Möbel
zu kaufen ges., auch reparaturbedürft., sowie alte Matr., Sofa, antike mah. Möbel kauft ständ. Rattaj, Lubelska (Prinzenhöhe) 3.

Antike Möbel, Schreibsekretär usw. Off. u. B. 5234 a. d. Gst. d. Z.

---

1 schwarz eichenes **Eßzimmer,** 1 Büfett 2½ m l., 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 12 Stühle, 1 Standuhr, 1 Rauchtisch, 2 Blumenständer 5344
verkauft
Królowei Jadwigi 4.

Gesucht Speise-, Herren-, **Schlafzimmer** u. Salon Off. u. U. 5233 a. d. Gst. d. Zt.

Schlafzimmer (Eichen) u. nußbaum. Spinde, Bettstellen m. Spiral., Tische, Stühle u. **Küchen** sind zu verkaufen. 5157
Schmidt,
Dlugosza (Sophienstr.) 8.

Kaufe u. nehme in Kommission **Möbel, Porzellan** und **Spiegel.** 5037
H. Poppe, Sowinskiego (Kronerstraße) 20.

---

1 **Kücheneinrichtung u. Gaskocher** zu verkaufen
5363 Rennwanz,
Chwytowo (Brunnenst.) 6.

Küchen-einrichtung
fast neu, modern, verkauft preiswert 5217
Klopocka, Gdańska 41, Vorderhaus, II.

Aktenschrank, 1 P. neue Schuhe (Gr. 38) und Küchenspind z. verkaufen. **Schmidt,** ul. Dlugosza (Sophienstr.) 8. 5442

Achtung!
Kaufen sämtliche Möbel und alles andere was Sie verkaufen wollen, zahlen den gewünschten Preis in jeder Form. Eil. Offerten erbitten 3 Emigrantenfamilien unter U. 5445 a. d. Gst. d. Ztg.

Geweihsammlung, Grammophon, Betten u. Uhr verkauft 5424
Sniadeckich 51, p., r.

Laden-Einrichtung für Konfitüren, Schaufenst.-Markise, Glassp. (Samm.-Wolsterg.), Dreh-R. z. vk. Zdunny 13, von 8—4 Uhr.
5417

---

1 Lad.-Einrichtg.
Repositorium mit Glasschiebetür., Schaufensterspiegel u. a. m. zu verk. **Schmidt,** Sniadeckich (Elisabethstr.) 26. 5137

Ein mod., fast neuer 5283
Sommerpaletot
f. schl. Fig. z. vk. Pr. 19 000 M. Zamojskiego (Steinst.) 7, III

Eleg. Straßenanz., Som.-Paletot, Cutaway m. gestreiften Hosen, Gehrock u. versch. getr. Sachen billig zu verkauf. **P. Kowalczyk,** Dr. Em. Warmińskiego (Gammstraße) 17, II. 5367

Eine neue **rosa seidene Bluse** sehr preiswert zu verk. ul. **Ossolinskich 9,** II, r. (Konradstraße). 5433

Gold, Silb., Brillantn.
kaufen 21068
Bracia Kechańscy & Künzl,
„Fabryka wyrobów złotych i srebr"
Gdańska 139.

Gold, Silber 8669
kauft **Brillanten,**
B. Grawunder,
Bahnhofstr. Nr. 20.

Bosch-Anlaßmagnet (nagelneu) für Motorwagen verkauft 4988
Otto Rauscher, Mogilno.

Rasse-Kaninchen

billig zu verkaufen.
Rettig, Bydgoszcz, Wielkie Bartodziefe. (5430

Laden-Einrichtung

passend für Juwelier **zu kaufen gesucht.** Offerten mit genauer Beschreibung, Angabe der Breite, Höhe und Tiefe, sowie Preis unter **W. L. 516. Rud. Mosse, Danzig.** 52330

Kompl. Büro-Einrichtung

sehr gut erhalten, sowie diverse **Büromöbel, Stehpulte, Aktenregale, Formularschränke** rc., **1 Greif-Vervielfältigungsapparat, 1 Schapirograph-Vervielfältigungsapparat,** da überzählig,
zu verkaufen.
Angebote erb. unter B. 5447 an die Geschst. d. Z.

---

2 Benzol-Motore

(Fabrikat Daimler) 5245
ca. 10 P. S. zum Dreschen und Häckselschneiden zu verkaufen. **Dom. Borówski, poczta Przepałkowo, pow. Sępólno (Pomorze).**

Achtung! Achtung!

Wichtig für Hausbesitzer!

Wetterdichte

schmiedeeiserne Veranda

3,10 m breit, 2,10 m tief mit **Kunstverglasung** und Zubehör, ebenso ein

schmiedeeisernes Firmenschild

260 × 0,60 m steht zum **sofortigen** Verkauf.
Möbelhaus F. Wolff, 5122
Bydgoszcz-Okole, Berlińska 101.

Sofort zu kaufen gesucht:

1 gut erh. Jagdwagen
Selbstfahrer u. Dogcart.

Gefällige Offerten zu richten unter **„Wagen"**, an **Reklama Polska, Gdańska 164.** 4981

Gelegenheitskauf.

2 neue Diplom.-Schreibtische

(helle Esche) zu verkaufen. 5457
Janeczek, Św. Trójcy (Berlinerstr.) 30

Elektromotore

ca. 12 P. S. 440 Volte Gleichstrom
„ 8 „ 440 „ „
„ 4 „ 440 „ „
zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an 5275
Kurt Winkler, Möbelfabrik, Św. Trójcy 14.

Adlerschreibmasch. Nr. 7, f. neu vk. **Popa,** Błonia 24.
5416

Starke, fast neue 5389
Nähmaschine
ist zu verkaufen Sniadeckich 28, part., links.

---

1 Rohrplattenkoffer
110 : 70 : 45 und ein
Seal-Pelzkragen
für einen Herrengehpelz, beides sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **Z. 5189** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Herren-Fahrrad
mit Bereifung zu verkaufen. **Okole, Jankestraße (Chełmińska) 23,** I, l.
4438

Herren-Fahrrad verkauft
5429 **Königstr. 17,** I, r.

Ein Damenrad
mit Freilauf,
1 Mauserbüchse,
1 Tesching,
1 Prismenglas,
2 Leder-Wagenschürzen,
2 Wagenlatern. verkauft
Prillwitz, Szretery,
5456 Krakowska 10.

---

1 Rollwagen
2 T-Träger N. P. 16, je 2½ Meter lang, **einige Tonnen Zement, 1 hochfeines Repositorium** m. Toonbank u. Pult zu verk. **Grodztwo 28,** Tel. 7. 5144

Kinderwagen, Sportliegewagen billig zu verkfn. 5350 **Meckel,** Jagiellońska 14, I.

Achtung! 1 Kinderwagen steht zum Verkauf. **Myk,** 5338 **Okole, Berlińska 102.**

Kinder-Klappsportwgn. 1 H.-Fahrr. m. G., 1 Kleiderschr., 1 Vert., kpl. Küche, Bettgest. u. a. m. bill. z. vk. Jagiellońska 37, Hf., prt., l.
5413

Achtung! Billig!
1 westf. **Kochherd,** weiß emailliert u. gut erhalten, preiswert zu verkaufen
5411 **Lubelska 1, Laden.**

Westfälischer Kochherd steht z. Verkauf ulica Ks. Skorupki 100, 1 Tr., r. 5385

Zu verk. 2 Pfund Weinsteinsäure, schw. Lacksch., neu, ungetr. (40), **Danzigerstr. 50,** II, lks. 5308

Dreischar, Stiftendrescher mit Schüttler, Türschlösser u. a. S. verkauft 5407
Gatzke, Sosno.

Landwirtschaftl. Maschinen
auch reparaturbedürftige kauft **Atzmann, Bydg.,** ul. Gdańska 118. 5216

Kaufe Maschinen
Lokomobilen, Motore, Gatter, Sägewerkeinrichtungen, Schienen rc. Offerten mit genauer Beschreibung u. Preisangabe erbeten an: **Biuro Techniczne, Lublin, ul. Kościuszki Nr. 6.** 5104

Drahtseile, 12 mm, gebr. Kochkessel,
versch. Größe, **300—500 l. Röhren,** 70 mm l. W., **Gr. Zentrifugalpumpe,** 3000 Ltr. Minutenleistung, **Kartoffelsäcke,** größ. Posten gebr. **T-Eisen, U-Träger, neue Wagenräder, Roll- u. Kastenwag., Kreissägeblätt., 3 Wagenwinden** verkauft **Lewy,** Eisenhdlg., Sienkiewicza 2
4217

Kaufe ausgekämmte **Haare**
Reparatur v. Haarschmuck
W. Chopcia, Friseur, 5281
Warszawska (Karlstr.) 22.

Verkaufe sehr preiswert **Bücher** für Sexta b. Prima. **Werner,** 5393 **Jackowskiego (Feldst.) 28,** I.

Alte Zeitungen, Zeitschriften und Bücher kauft höchstzahl. Zeitungsgeschäft **Wallstr. 20.** 5267

Kaufe alte saubere Zeitungen, Makulatur u. Kopierbücher. Für Ztg. zahle ich 55 M. f. d. Pfund. Kaufe jedes Quantum.
Berger, Św. Trójcy
4882 **(Berlinerstr.) 15.**

Kaufe alte Kopier-Bücher, Zeitungen und Makulatur.
Guhl, 4133
Wileńska (Boiestraße) 9.

Blei, Zink und Metall
kauft
zu hohen Preisen
Fabrik, Bydgoszcz, Błonia (Werderstraße) 8. 4511

Suche gelöschten Kalk, jed. Quantum, a. **Privathand zu kaufen.** Szwederowo, Piękna 9 5386

Käse u. Butter
kauft jeden Posten 3707
B. Kock & Söhne.

Sofort zu kaufen gesucht:
Gebrauchte Schraubstöcke, Eisen- und Blechschneidemaschine
sowie kleinere u. größere
Lochstanzen.
Angebote bitte u. F. 5241 an die Geschäftsst. d. Ztg. zu richten.

Wir kaufen nach wie vor sämtliche 4702
Flaschen
sowie
Bruchglas
und zahlen angemessene Preise.
Pohl & Sohn,
Dr. Emila Warminskiego.
Tel. 440/670.

Roggen
und 5153
Weizen
waggonweise u. in klein. Posten kauft höchstzahl. **Schweizerhof G. m. b. H., Jackowskiego 25/27.** Telefon 254.

Kleine und große
Einschnitte
Kief. Schnittmater.
Berliner Art, zollfrei Landesgrenze geg. Kasse oder Beleih. lauf. z. kauf. gesucht. **Deutsche Akt.-Ges. für Holzverw., Rathenow.**
3491

Suche **Sägespäne** 1-2 Waggon z. kauf. **A. Krzywdzindski, Rzęczkowo.** 5398

Offene Stellen

Reisender aus der Möbel-Branche ges., der den Verk. v. Bettg. a. Massenart. üb. Off. u. U. 5434 a. d. Gst. d. Z.

Suche für 12jährigen Knaben (U. III. Real)
ev. Hauslehrer
Antr. 1. 5. Zeugn.-Abschr. an **Graf Alvensleben, Gluchowo** b. Culmsee. 5158

Zum 1. Juli suche ich für meine 1500 Morgen große Wirtschaft einen erfahrenen, zuverlässigen, häusl., unverheirateten
ersten Beamten
(evangelisch), der seine Tüchtigkeit durch gute Zeugn. nachweisen kann. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 5249
Klußmann, Browina bei Chełmza (Culmsee).

Aelteren, zuverl., unverh.
Rechnungsfhr.
der poln. Sprache i. Wort und Schrift mächtig, sucht **von sofort**
Rittergut Gondecz, pow. Bydgoszcz. 5181

---

1. Buchhalter
abschlußsicherer, gewissenhafter Arbeiter, möglichst sofort bei hohem Gehalt gesucht. Bewerbg. nebst Gehaltsanspr. erbet. unt. **E. 5232 an die Gst. d. Z.**

Wir suchen zum baldigen Antritt einen

Reisenden

Bewerber möglichst aus der Schuh- oder Manufakturwarenbranche. Beherrschung der polnischen und deutschen Sprache erforderlich. Offerten in deutscher Sprache mit Zeugnisabschriften an
Peter Kauffmann Söhne, Schuhfabrik,
Starogard (Pomorze). 5238

Reisender

für Brenn- und Baumaterialiengroßhandlung, polnisch und deutsch sprechend, bei festem Gehalt, Provision und Reisespesen zu sofort 5096
— gesucht. —
Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter **Nr. 794** an Annonc.-Exped. **„C. B. Expreß."**

Für großen **landwirtschaftlichen Betrieb,** verbunden mit Mühle im Kreise Toruń wird für sofort, spätestens zum 1. 5. 22. eine tüchtige männl. oder weibl.

Kontor-Kraft

gesucht, welche in Lohnrechnung, Krankenkassen u. Invalidenwesen gründlich Bescheid wissen muß. Flottes, sicheres Rechnen, sowie Maschinenschreiben Bedingung. Für Anfänger sind Bewerbungen aussichtslos. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften, sowie Gehaltsansprüchen bei freier Station sind unter **H. 5269** a. d. Gesch. d. Z. z. richten.

---

1 Tabakschneider

stellt ein 5143

„GIPATY"

Fabryka gilz, papierosów i tytoniu,
Bydgoszcz, Grodztwo 28.

Tischlergesellen

auf furnierte Arbeit finden dauernde Beschäftigung.
5168 **Kurt Winkler,** Św. Trójcy 14a.

Schlosser und Dreher

werden gesucht von sofort. 5258
Maschinenfabrik
C. Blumwe i Syn, Tow. Akc.,
Bydgoszcz-Wilczak.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, von Holzgroßhandlung gesucht.
Offerten unter O. 5097 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Bahnhofsbuchhandlung Bydgoszcz
sucht ab sofort repräsentables, älteres 5279

Fräulein.

Kaution 30 000 Mark. Meldungen von 4—6 Uhr.
Hetmańska 27. Buchhandlung.

Gewandte Stenotypistin

möglichst selbständige Arbeiterin, auch in polnisch, für Graudenz gesucht. 5329
Offerten unter **A. 5329** an die Gschst. d. Ztg.

Tüchtige

Haarnetzstrickerinnen

gesucht bei hohen Löhnen. 4380
Viktor E. Demitter Król. Jadwigi 5.

Haarnetzstrickerinnen

stellt für dauernd ein 3826
L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr. 17.

Jüngerer
Büroangestellter
(Registrator) wird gesucht. Vorstellung zwischen 11 u. 1 Uhr vorm. **im Zentralbüro d. Deutschen Fürsorgekommissars, Bydgoszcz, Nowy Rynek 9.**
5174

Für meine Zigaretten- u. Tabakfabrik suche ich per sofort einen älteren
jung. Mann
zur Beaufsichtigung und Führung der Zollbücher. Möglichst Fachmann erwünscht. Offerten m. Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbet. unter **C. 5448** a. d. Gst. d. Z.

Tischlergesellen
stellen sofort ein, 4497
Möbelfbr. **Gebr. Gabriel,** Poznańska 28.

Suche z. 1. 5. verh. dtsch.
Fischer
d. zugl. Feld- u. Jagdschutz übern. **Graf Alvensleben, Gluchowo** p. Chełmza.
5210

Wegen Auswander. des jetzigen suche sofort einen
tücht. Stellmacher
v. Wilckens'sche Gutsverwaltung, Szpniewo pow. Sępólno-Pomorze.

Herrschaft Grochlin bei Kcynia sucht einen tüchtigen verheirateten 5211
Gutsmaurer.
Meldungen an d. Gutsverwaltung.

Zuverlässiger evgl.
Hofverwalter
verheiratet oder unverheiratet, gesucht.
Saatgutwirtsch. Koerberrode
bei Pleszewo 5205
(Kreis Graudenz).

Portier
mögl. Schlosser m. Frau p. 1. 5. bei fr. Wohn. verlangt. Off. u. **J. 5353** a. d. G. d. Z.

Dtsch. Arbeiterfamilie mit zwei Scharwerkern, die nach Deutschland auswandern möchte, findet gute **Wohnung** sofort bei Tariflohn in 5240
Tengutten
bei Wartenburg, Ostpr.

Fuhrunternehmer
zur **Abfuhr** u. Verladg. größ. Meng. **Grubenholz** nach d. Stationen Bromberg, Rohrbruch, Hopfengarten und Jesuitersee gesucht. Meldungen nimmt entg. Regimenter **Hahn, Bydgoszcz, Babia wies (Schifferstraße) 20.** 5436

Suche von sofort oder spät. unverh., erfahrenen
Schäferknecht
für etwa 150 Schafe. Derselbe muß die Fütterung von 5 Fohlen und einigen Schweinen mit übernehmen. 5129
Struwy, Eschendorf bei Heinrichsdorf, Kreis Schwetz.

Verheir. **Waldwärter**
zuverlässig und energisch, ab 1. 5. **gesucht.** Lebenslauf und Zeugnisse an
Rentamt Sobotka,
(Wielkopolska). 4914

Lehrling,
intell. jg. Mann, d. d. 5123 **Zahntechnik** gründl. erlernen will, kann s. meld. bei **Matern, Gdańska 21.**

Kaufmännischer
Lehrling 5218
mit besserer Schulbildg. für mein **Automobilgesch.** für sofort gesucht. Poln. Sprachkenntnisse erwscht.
Motorfahrzeugfabrik Stadie, Danzigerstr. 160.

Gärtnerlehrling
wird bei freier Station u. Taschengeld sof. gesucht. Evtl. 2jährige Lehrzeit. **Ernst Adam,** Gärtnerei u. Baumschule, Schröttersdorf-Bromberg. 5422

Buchhalterin
erfahr., gewissenh., 1. Kraft, bei hoh. Gehalt sof. evtl. später gesucht. Bewerb. nebst Geh.-Anspr. erbitt.
Gebrüder Schlieper,
Gdańska 99. 5231

Stenotypistin
(Anfängerin), polnische Sprachkenntnisse erwscht. aber nicht Beding., f. sof. od. später gesucht. Ausf. Off. m. Gehaltsanspr. u. Leblf. u. **B. 5168** a. d. G. d. Z.

Helferin welche schon in Apoth. od. Drogerie besch. w., ges. **Löwenapoth.,** Berlińska 106. 4994

Köchin
als **Alleinmädchen** für kl. herrsch., kinderl. Haush. bei hoh. Lohn **sofort nach auswärts gesucht.** Für bes. Arbeiten Hilfe. Offert. u. **G. 5254** a. d. Gst. d. Dt. Rsch.

Suche besseres **Fräulein** a. Stütze, welch. im Mai nach Zoppot u. spät. nach Danzig mitg. will. Näher. Jagiell. (Wilhelmstr.) 10, I.
5455

Wegen Auswanderung d. jetzigen zum 1. od. 15. 6. sauberes, deutsches 5263
Stubenmädchen
gesucht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche an
Gutsbesitzer Schmekel, Wiskitno bei Wierzchucin (Bydgoszcz).

Suche spätestens zum 1. Mai 5248
erfahrene Wirtin
für groß. Landhaushalt.
Frau Osman-Salno
p. Gruta, Station Nicwald, pow. Grudziądz.

Wirtschafts-Dame
zur Führung meines kleinen Landhaushaltes, 28 bis 35 J. alt, welche bei demnächstiger Auswanderung mit nach Deutschland gehen kann, alsbald gesucht. 5276
W. Patzschke
Mühlenbesitzer
Chełst b. Drawski Młyn.

Stellengesuche

Administrator
bzw. Oberinspektor, verh., 43 J. a., beid. Landesspr. in Wort u. Schrift mächt., s. z. 1. 7. od. spät., evtl. a. früh., anderw. Stellung. Off. u. **K. 5064** a. d. Gesch. d. Z. erb.

Polizeiwachtmeister
sucht weg. Liquidation der städt. Polizei **Anstellung in irgend einem Fach,** auch für Kontorzwecke geeign., beider Landesspr. in Wort u. Schrift mächt. Off. unt. **B. 5435** a. d. Gesch. d. Bl.

Bäckergeselle
sucht Stellung. 5118
Hinkelmann, Brudzawki, Post Książki.

Jung. Mädchen
sucht z. 1. 5. od. etw. später **Stelle a. größer. Gute** zw. Erlern. d. Wirtsch. bei vollem Fam.-Anschl. ohne gegens. Vergtg. Gefl. Off. u. **B. 5198** a. d. Gst. d. Z. erb.

Pachtungen

Suche
Pachtung
einer größ. **Fischerei** oder Landwirtsch. auf mehrere Jahre. Mld. sind u. S. 4950 a. d. Gst. d. Ztg. zu richten.

Wohnungen

Wohnungs- und Zimmer-Nachweis
Gegr. 1911 **C. B. „Expreß"** Gegr. 1911
Jagiellońska 70. 5160
Stets möbl. Zimmer gesucht.

Suche Wohng. 4—7 Zim.

ohne od. m. teilw. Einrichtg. Off. u. S. 5419 a. d. Gsch. d. B.

Komfort. **4-Z.-Wohng.,** elektr. Licht, Badez., ges. Angebote erbeten unter O. 5391 an die Gst. d. Z.

Schöne 3-Zim.-Wohng. m. Zubeh., in Bydgoszcz gegen **2—4-Zim.-Wohng.** in Berlin od. Prov. Brandenbg. **z. tauschen gesucht.** Off. u. **P. 5392** an d. G. d. Z.

Umtausch! Ein Mechaniker i. Duisburg tauscht eine 2-Zim.-Wohnung geg. eine gleiche in Bydgoszcz. Es kann auch evtl. Arbeit übernommen werden. Zu erfr. Okole, Kanałowa (Kirchenstraße) 6, I, r. 5426

---

deutsch. **Handwerksmst.** sucht klein. Häuschen od. 4-5 **Zimm. zu miet. Gut.** Instandh. u. Repar. gar. Off. u. **Z. 5438** a. d. Gst. d. Z.

Sonn., mod. **3-Zimmer-Wohn.** i. ruh. Lage u. bess. H. d. Stadt gelgn. sof. abzg. Off. u. **D. 5450** a. d. Gst. d. Z.

Tausche 2-Vorderzimm.-Wohnung mit Küche m. Gas, 1 Tr., geg. 2—3-Zimmer-Wohnung. Off. u. **K. 5285** a. d. G. d. Z.

1-2 leere Zimmer für Bürozwecke geeignet, gesucht. Off. u. **N. 5400** an d. G. d. Z.

Schöne sonn. Wohnung v. 2 Zimm. u. Küche nebst Gelaß, Danzst. gelg., geg. 3-4 Zim. u. Kch. z. tschn. o. **zu miet. gesucht. Gefl. Off. erb. u. M. 5384** a. d. G. d. Z.

Für ein
Eisenwaren-Geschäft
auch en gros
suche per sofort größere
Räumlichkeiten.
Off. u. **K. 5357** a. d. G. d. Z.

Suche größeren
Laden
mit auch ohne Wohng. Offerten unter O. 5295 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Laden m. Wohn.
3 Zimmer u. Küche, passd. für jed. Handwerker, auch Büro, **gegen Parterre-2-Zimmer-Wohn.** oder **Keller z. tausch. gesucht.** **Tomasz Runge, Szpitalna (Kornmarktstr.) 2.** 5387

Möbl. Zimmer

Möbliert. Zimmer mit voll Pension zu vermiet. **Warszawska 13,** p., r. 5394

Pensionen

Gute Pension findet junges Mädchen oder Schülerin. **Wilczak, Chłopickiego 1,** II, r. 5397

Dr. jur. Martha Franck
Siegfried Heymann
Verlobte 5053
Danzig Zempelburg
z. Zt. Marienwerder/Bäckermühle
Ostern 1922

Als Verlobte grüßen
Elfriede Schulz
Paul Nikolaus
Langenau, Ostern 1922. 5489

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Charlotte mit dem Bankvorsteher Herrn Georg Knop aus Suhl i. Th. beehren sich ergebenst anzuzeigen
B. Nickel
und Frau Marta
geb. Jaster.
Kocikmühle
bei Białośliwie,
Ostern 1922.

Charlotte Nickel
Georg Knop
Verlobte. 5227

Statt Karten.
Ihre Vermählung geben bekannt:
Wilhelm Bender
Registrator 5476
Klara Bender
geb. Schallhorn
Berlin SW. 48, im April 22 Berlin S. 59,
Friedrichstr. 218. Urbanstr. 31.

Statt Karten.
Als Verlobte grüßen
Gusti Muschinski
Hugo Schulz
Drewce 5410 Kruschin



Submission.

Bei den städtischen Neubauten in Szretery sollen die **Ofensetzerarbeiten** vergeben werden. 5273

Nähere Informationen, Kostenanschlag mit Zeichnungen und Bedingungen, sind gegen Zahlung von 100.— Mk. bei „Miejski urząd budownictwa naziemnego ul. Grodzka 32, einzuholen.

Oeffnung der verschlossenen Offerten am 4. 5. 22, mittags 12 Uhr.

Bydgoszcz, den 12. April 1922.

Magistrat.
Dr. Chmielarski, Vize-Stadtpräsident.

Bekanntmachung.

Alle im Jahre 1920 geborenen Kinder, welche im vergangenen Jahre das 1. oder 2. mal **gegen Pocken ohne** Erfolg geimpft wurden, sowie diejenigen, welche sich zur Impfung beziehungsweise Nachschau nicht stellten, und solche, die nach Bydgoszcz ungeimpft zugezogen, sind zur abermaligen Impfung bis spätestens 20. d. Mts. beim zuständigen Polizeirevier anzumelden.

Bydgoszcz, dnia 13. kwietnia 1922. 5283

Miejski Urząd Policyjny.
(—) Hanczewski.

? Wer ?
seine Augen
liebt und schätzt,
kauft Gläser, Brillen, Kneifer usw. in der
Centrala optyczna
Bydgoszcz, Gdańska 7.
Daselbst ist stets großes Lager letzter Neuheiten. Eigene Reparaturwerkstatt und Glasschleiferei mit elektrischem Antrieb.
Lieferant der Kranken-Kassen.
Spezial-Abteilung für Ia-Solinger Stahlwaren.
Verkauf
en gros und detail.

Routinierter
Lehrer
der polnischen Sprache sucht Unterricht zu erteilen bei intelligenter deutscher Familie auf dem Lande vom 1. Juli bis Ende August. Gfl. Angebote unt. „**Polnisch**" an die „Lodz. Freie Presse, Łódź. 5267

Arzt.
Johanniter-Krankenhaus in Chodzież (Kolmar i. P.) sucht **Chirurgen.** Da wenig Aerzte, noch gute Privatpraxis.
Fhr. v. Lüttwitz,
Karczewnik (Warow) bei Chodzież. 5259

Kirchenzettel.
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 16. April 1922. (Osterfest).

Christuskirche. 1. Ostertag, 10 Uhr: Sup. Aßmann*. 10: Kdr.-Gottesd. 2. Ostertag 12 Uhr: Pfarrer Wurmbach. **Osielsk,** 1. Ostertag, 1/2 11: Gottesdienst*. **Mühlthal** 1. Ostertag, nachm. 1/2 4 Uhr: Gottesdienst*.

Ev.-luth. Kirche, Posnerst. 1. Ostertag, 9 1/2 Uhr: Beichte. 10: Predigtgottesd.*. Nachm. 5: Predigtgottesd. 2. Ostertag, 10: Lesegottesdienst.

Ev. Gemeinsch., Libelta 8 (Bachmannstr.) 1. Ostertag, morgens 6 Uhr: Frühandacht. 1/2 10: Festgottesdienst, Pred. Harriefeld. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4: Gottesd. 2. Ostertag, Jugendtag. (Siehe Anzeige). Hauptversammlungen 10 u. 1/2 4 Uhr.

Landeskirchl. Gemeinsch., Fischerstr. 8b. 1. Ostertag, nachm. 2: Sonntagsschule. 3 1/2: Jugendbund f. E. C. 5: Osterfeier. 2. Ostertag, nachm. 5: Evangelisation. Mittwoch, abds. 8: Bibelstde.

Prinzenthal. 1. Ostertag, 10 Uhr: Festgottesdienst (Chorgesang). 1/2 12: Kindergottesdienst. 2. Ostertag, 10 Uhr: Festgottesdiest, danach Beichte*.

Kl. Bartelsee. 1. Ostertag. 10: Gottesdienst, danach Beichte*. 2. Ostertag, 10: Gottesdienst, danach Fr.-T.

Heute vormittag entriß uns der Tod meinen lieben Mann, unseren lieben treuen Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, den

Rittergutsbesitzer, Generallandschaftsrat a. D. und Rittmeister der Landw.-Kavallerie.

Fritz Hoffmeyer-Zlotnik

im eben vollendeten 62. Lebensjahre.

Jenny Hoffmeyer-Zlotnik geb. Schumacher,
Ilse Scholtz geb. Hoffmeyer-Zlotnik,
Heinz Hoffmeyer-Zlotnik,
Luscha Windeisen geb. Hoffmeyer-Zlotnik,
Jochem Hoffmeyer-Zlotnik,
Hellmuth Hoffmeyer-Zlotnik,
Lotte Hoffmeyer-Zlotnik geb. Iffland,
Karl Windeisen,
Gertrud Matthes geb. Hoffmeyer-Zlotnik,
und 4 Enkelkinder.

Zlotnik, den 12. April 1922.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr in Zlotnik statt.

Wagen 1/4 Uhr Station Zlotniki. 595 7

Auf dem Wege zu unserer Aufsichtsratssitzung wurde uns durch den unerbittlichen Tod unser Mitglied

Herr General-Landschaftsrat a. D.

Fritz Hoffmeyer-Zlotnik

entrissen.

Wir verlieren in ihm einen wahren Freund, einen aufrechten Mann und einen erfahrenen Landwirt, der in selbstloser Weise uns seine großen Erfahrungen und seine Tatkraft stets zur Verfügung stellte.

Das Andenken an ihn werden wir stets in Ehren halten.

Poznań, den 12. April 1922.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Hauptgesellschaft Poznań, Tow. z ogr. por. 5229

Am 12. d. M. schied mitten aus seinem arbeitsreichen Leben das Mitglied unseres Verbandsausschusses, der

General-Landschaftsrat a. D.

Herr Fritz Hoffmeyer-Zlotnik.

Seine Schaffensfreude und vorbildliche Pflichttreue, sein offenes Wesen und lauterer Charakter, verbunden mit Humor und Weitblick, machten ihn überall zu einem begehrten und geschätzten Berater und Mitarbeiter für Groß und Klein. Seine Liebe zu und sein Leben mit den Bauern war vorbildlich.

Das ist ein edler Mann,
der seines Tuns sich freut,
und vieles tat,
und den von allem nichts gereut. 5230

Dr. Wegener,
Direktor d. Verbandes Deutscher Genossenschaften in Polen.

Gestern verschied plötzlich in Posen unser hochverehrter Vorsitzer

Herr Generallandschaftsrat

Hoffmeyer-Zlotnik
Zlotniki.

Im Begriff zu einer Sitzung zu gehen, nahm ihn der Tod mitten aus unermüdlich schaffendem Wirken heraus.

Die Arbeit für das Gedeihen unserer Organisation, für das Wohl seiner Volksgenossen, war des Verstorbenen höchstes Ziel. Dieser beste deutsche Mann bleibt in unserer Erinnerung das leuchtende Beispiel treuester selbstloser Pflichterfüllung bis an den Tod.

Als unser Führer ist er unersetzlich. 524

Hauptverein der deutschen Bauernvereine E. V.
Der Vorstand: J. V.: v. Treskow-Owinsk.

Posen, den 13. April 1922.

Am Karfreitag früh entschlief sanft im Glauben an seinen Gott unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Tapeziermeister

August Kannenberg

im Alter von 90 Jahren nach einem arbeitsreichen gesegneten Leben. 5462

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bromberg, den 14. April 1922.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. April, nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des altlutherischen Friedhofes, Schubiner Chaussee, aus statt.

● Billigste Preise! Große Auswahl! ●
Obstbäume als:
Apfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsich, Walnuß, Haselnuß, Quitten usw.
Frucht- und Beerensträucher als:
Johannesbeeren, Stachelbeeren } hoch u. niedrig
Himbeeren, Bromb. usw.
Alleebäume, Heckenpflanz.
Schling- u. Kletterpflanz.
Trauerbäume
Zierbäume u. Sträucher
Clematis, Glycinen
niedrige Rosen
Kletterrosen
Coniferen
winterh. Staudengewächs.
Spargelpfl., Schnittlauch 5271
Rabarbere usw.
Billigste Preise!
Jul. Roß,
Bydgoszcz, Św. Trójcy 15.

Am 12. April verschied sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden meine heißgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter und Großmutter, die

Altsitzerfrau Auguste Krakowski
geb. **Stenzel**
im 71. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bittend, zeigen dies tiefbetrübt an 5403

Carl Krakowski
nebst Kindern und Enkelkindern.

Falkenburg, den 12. April 1922.

Die Beerdigung fand am Sonnabend den 15. April, vom Trauerhause aus statt.

Für die wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Mutter 5465

Frau Joanna Świetlik
sagt im Namen der trauernden Familie
tiefgefühltesten Dank
Ludwinia Świetlik.

Bydgoszcz, den 13. April 1922.

Elegantes
Fuhrwerk
auch zu **Hochzeiten, Taufen, und Begräbnissen** wird gestellt 4907
Grund, Danzigerstr. 26

W. Pflanzkartoffeln
sehr gute Sorte, sind 8 Ztr. abzugeben 5423
ul. Jagiellońska 49 I Tr. l.
(Wilhelmstr.)

In jeder Preislage empfehle
Hüte und Garnituren
in großer Auswahl. Umarbeitungen schnell und schick.
Umpreßhüte jeder Art werden wie neu in 8 Tagen geliefert.
Niedźwiedzia 4 **Martha Kuhrke,** Spezial-Putzgeschäft. 4394
Bärenstraße

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska
Babia Wieś (Schifferst.) 19
54 4

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 67.

Bromberg, Sonntag den 16. April 1922.

Pommerellen.

15. April.

Graudenz (Grudziądz).

* **Nochmals die Geschäftszeit.** In einer Polizeiverordnung des hiesigen Stadtpräsidenten vom 11. April heißt es: „Alle Läden sind von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends offenzuhalten. Fleischer-, Bäcker- und Milchläden sind von 7 Uhr morgens bis 1½ Uhr mittags und von 2½ bis 6 Uhr nachmittags offenzuhalten. Friseurgeschäfte können geöffnet bleiben an Arbeitstagen bis 7 Uhr abends, an Sonnabenden und den Tagen vor den Feiertagen bis 8 Uhr abends. Es wird hinzugefügt, daß das Gesetz betreffend den Achtstundenarbeitstag in Kraft ist, daß Personal daher nicht länger als acht Stunden beschäftigt werden darf. Mit dem Tage der Veröffentlichung obiger Verordnung erlischt die Polizeiverordnung vom 30. März 1922." *

□ **Der Wochenmarkt** am 13. April war mit Butter und besonders mit Eiern reichlich beschickt, trotzdem waren die Preise wieder recht hoch, höher als bisher. Das Pfund Butter kostete 1100 M., die Eier 500 M. Rindfleisch kostete auf den Marktständen 180 M., ja, man bekam es sogar schon mit 150 M.; in den Läden zahlt man dafür 250 M. Auch Preise für andere Lebensmittel sind sehr hoch. *

□ **Mit zwei Jahren Gefängnis** wurde ein ehemaliger Offizier wegen Vergehens gegen § 176 des St.-G.-B. vom hiesigen Zivilgericht bestraft. Er war als Zwangseinquartierung zu einer Beamtenwitwe gekommen. An der schulpflichtigen noch im zarten Alter stehenden Tochter verging sich der ältere Mann in der Abwesenheit der Quartierwirtin. Auf die erstattete Anzeige hin wurde er aus dem Heeresdienst entlassen und fand anderweitig Beschäftigung. Nach längerer Untersuchung fand seine Verurteilung statt. Der Verurteilte wurde sogleich nach der Urteilsverkündigung verhaftet und zur Verbüßung der Strafe abgeführt. Er hatte sich inzwischen verheiratet. *

* **Der Mord auf dem Getreidemarkt — ein Liebesdrama.** Die bisherigen Ermittelungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß es sich um ein Liebesdrama handelt. Nach der „Weichselpost" soll der Mörder verheiratet sein und die Ermordete vor seiner Ehe in intimem Verhältnis zu ihm gestanden haben. Er soll der jetzt Ermordeten große Geldzuwendungen gemacht haben und dadurch einer finanziellen Zerrüttung anheimgefallen sein. Nach einer umfangreichen Korrespondenz, die unter dem Kopfkissen des Bettes der Walczak lag und die mit einem gewissen Max Reichwald geführt wurde, wurde es klar, daß die Walczak sich zu Ostern mit Reichwald verloben wollte. Der Mörder und Selbstmörder Majewicz trug sich schon lange mit der Absicht, die Walczak umzubringen, und sein Verhalten kurz vor der Tat zeugte davon, daß er mit ihr auf keinem guten Fuße stand. Bei den Sachen der Walczak wurde u. a. ein stark erotischer Liebesroman gefunden, der sicherlich dazu beigetragen hat, daß die Phantasie der Walczak durch Schundlektüre vergiftet worden ist. *

i. **Aus dem Kreise Graudenz** (Grudziądz), 13. April. Der bis jetzt anhaltende starke Nachtfrost macht der Landwirtschaft großen Schaden. Rübsen und Raps ist ausgewintert. Auch Klee und Roggen verschwindet immer mehr. Da die Erde vormittags hart gefroren ist, sind Bestellungsarbeiten unmöglich. Nachmittags ist der Boden schlüpfrig. Die Aussaat des Sommergetreides muß aufgeschoben werden. Die Arbeiten werden sich später auf eine kurze Zeit zusammendrängen. Sehr unangenehm macht sich der Futtermangel bemerkbar. In früheren Jahren konnte man oft bereits das Jungvieh auf die Weide treiben und bei einigem Beifutter morgens und abends konnte das Vieh bereits notdürftig bestehen. Heute sind die Wiesen noch grau und bei den jetzigen Witterungsverhältnissen kann es noch lange dauern, ehe das Vieh auf der Wiese etwas zum Fressen findet.

Thorn (Toruń).

‡ **Neue Ortsbezeichnungen im Landkreise Thorn.** Nach einer Verordnung im „Dziennik Urzędowy" sind die Namen folgender im Landkreise Thorn liegender Ortschaften umgeändert worden: Heselicht in Leszcz, Kutta in Kuta, Rohrmühle in Dulinowa, Swierczyner Wiese in Łąki Swierczyńskie, Witramsdorf in Wytrębowice, Grünthal mit Jesuitengrund in Grunt Jezuicki und Birglauer Wiese in Łąki Bierzgłowskie. **

‡ **Marktbericht.** Wegen des Karfreitags war der Wochenmarkt am Donnerstag. Er war nur schwach beschickt worden, Landleute und Gärtner waren überhaupt nicht vertreten. Auch der Besuch durch die Hausfrauen und Käufer ließ sehr zu wünschen übrig. Eier waren, wie am vergangenen Dienstag, wieder in gewöhnlich großer Menge angeboten, und zwar zum Preise von 500 bis 600 Mark für die Mandel. Butter wurde wegen des bevorstehenden Festes zu dem ungeheuer hohen Preise von 1100 und 1200 Mark für das Pfund verkauft. Viel Käufer fand sie allerdings nicht. Gemüse war gar nicht vorhanden, abgesehen von etwas Salat, von dem der Kopf 20 Mark kostete. Fische waren reichlicher zu haben. Man zahlte für Hechte, Neunaugen, Barse, Karauschen und Weißfische die alten Preise. Größeres Angebot herrschte in Papierblumen, auch in einfacheren Kränzen mit Papierblumen als Grabschmuck. **

‡ **Viel Ärger** hat die hiesige Kaufmannschaft mit dem sog. Kriesgeld. Ein Teil des Publikums, und nicht der geringste, sträubt sich unberechtigterweise gegen die Annahme dieses gesetzlichen Zahlungsmittels, so daß den Kaufleuten meistens nichts anderes übrig bleibt, als die Scheine an öffentliche Kassen abzuliefern. **

‡ **Raubüberfall.** Ein Ulan des Thorner 18. Ulanen-Regiments war vor etwa einer Woche nachts in die Wohnung der Frau Rutkowska in der Nähe der Ulanenkaserne eingedrungen. Den durch das Geräusch aufgeschreckten Schläfern trat er mit einem Revolver entgegen und verbot ihnen, sich zu rühren, andernfalls er sofort schießen würde. Einer Person gelang es trotzdem, die Kasernenwache zu benachrichtigen, die den Soldaten sofort verhaftete. **

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 12. April. Ein bekanntes Kanalisationsunternehmen Warschaus hat dem Magistrat das Angebot gemacht, die Kanalisierung der Stadt Lodz zu übernehmen. Diese Offerte wurde auf der letzten Sitzung der städtischen Kanalisierungskommission besprochen. Man faßte den Beschluß, das Angebot zu unterstützen. — Der Fleischer J. R. verweigerte den Verkauf von Kalbfleisch, weshalb gestern vom Wucheramt in seinem Laden eine Revision durchgeführt wurde, wobei in den Kellern 1113 Pfund Kalbfleisch gefunden wurde. Außerdem wurde festgestellt, daß R. beim Verkauf des Fleisches die festgesetzten Preise nicht einhielt. Das gefundene Fleisch wurde beschlagnahmt. *

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Marienwerder,** 13. April. Eine Frau A. Quiring geb. Reinhardt in Marienwerder erläßt in der „Weichselzeitung" folgende eigenartige Erklärung: „Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich meine Schneiderei aufgebe. Um falschen Auffassungen vorzubeugen, gebe ich bekannt, daß der falsche Leumund gegen mich durch gerichtliche Beweisaufnahme widerlegt wird. Infolge der Wohnungsnot kehre ich schon jetzt zu meinem Manne zurück. — Irren ist menschlich, vergeben göttlich."

* **Aus Ostpreußen,** 10. April. Wie aus Goldaper Försterkreisen mitgeteilt wird, sind nach Erlegung des Wolfes im Belauf Schwentischken in verschiedenen Revieren weitere Wölfe verspürt worden, auf die jetzt Jagd gemacht wird. Die Tiere sind vermutlich durch das verendete Wild, das infolge des starken Winters den Tod fand, angelockt worden.

* **Aus Pommern,** 12. April. Das dem Rittergutsbesitzer Felix Lachmann in Berlin gehörige Rittergut Prillwitz in einer Gesamtgröße von fast 9000 Morgen ist auf Antrag des Landlieferungsverbandes Pommern enteignet worden. Auch im Kreise Soldin sind mehrere Güter enteignet worden.

Bitte des Osterhasen.

Man hat mich hier zwar angestellt
Für sündhaft teures schweres Geld,
Daß ich recht viele Eier lege,
Doch komm ich nicht damit zuwege.

Denn alle, die im Lager sind,
Die Wolgaleute, Mann, Frau, Kind
Die haben alle fast vergessen,
Man muß zu Ostern Eier essen.

Dabei tut's ihnen bitter not,
Man lebt ja nicht allein vom Brot,
Sie sollen sich doch recht erholen,
Und dazu helft, Ihr Deutsche in Polen!

Sagt's Euern lieben Kinderlein,
Wie sich die Wolgakinder freu'n,
Wenn auch bei ihnen zur Osterfeier
Der Hase bringt recht viele Eier.

Und nehmt zum Kuchen mal weniger,
Bringt die Gesparten alle her
Und sagt all euern lieben Hennen,
Daß sie sich von ihren Eiern trennen.

Ich wär' vom Legen schon ganz krank
Und wüßte ihnen großen Dank.
Euch aber sagt dann Gottes Lohn
Der Osterhase der Inneren Mission.

Neues Leben.

Osterskizze von C. Wellner.

(Nachdruck verboten.)

Golden lacht die Sonne vom tiefblauen Himmel herab. Ein frischer Erdgeruch steigt aus den blumigen Wiesen und den jungen Saaten auf, zwischen denen die letzten Häuser der kleinen Landstadt verstreut liegen. Eine Lerche schwingt sicht jubilierend in das reine Himmelsblau, den Frühling verkündend und frohlockend über die Auferstehung der Natur.

Um das Haus der Witwe Langendorf zwitschern die Schwalben; aus dem Garten weht der Duft von Veilchen, auf den Beeten blühen Schneeglöckchen, Krokus und Aurikel. Weiß wie Schnee schimmert die Schlehdornhecke und an den Kirschbäumen spießen schon Knospen.

Mit langsamen müden Schritten geht ein junges Menschenkind zwischen den Beeten einher. Zum ersten Male nach langer, langer Zeit darf Trudchen Langendorf das Zimmer verlassen, an das ein schweres Nervenfieber im Verein mit Gehirnentzündung sie gefesselt. Erschreckend blaß ist das süße Gesicht mit den unendlich traurig blickenden Augen, die infolge der dunklen Schatten unter denselben unnatürlich groß erscheinen. Ein schmerzlicher Zug liegt um den kleinen Mund, auf dem das Lächeln erstarrt zu sein scheint.

Schwermütig sieht sie dem Spiel der Schwalben zu, während sie in einem Sessel ruht, die Hände im Schoß gefaltet.

Ostern steht vor der Tür — das Fest der Auferstehung, das die Herzen der Menschen mit neuer Hoffnung, mit neuem Sehnen nach Glück erfüllt.

Glück! Ach, für sie gab es kein Glück, keine Hoffnung mehr. Ihr junges Leben war in der Blüte geknickt von rauher Hand. Ach, wenn sie sterben könnte! Warum war sie nicht gestorben, als sie so schwer krank darniederlag, daß der Arzt sie schon aufgegeben?

Müde und traurig gleiten die großen dunklen Augen in dem im Frühlingsschmuck prangenden Garten umher. Und plötzlich steigen heiße Tränen in ihnen empor.

Ach, immer dieses wehe Sehnen in der kranken jungen Brust, wenn Trudchen an Ostern vor zwei Jahren denkt. Damals war sie mit ihrem Verlobten, Kurt Maltitz, auch hier spazieren gegangen am Ostermorgen und hatte sich an den Schönheiten der im Frühlingsgrün daliegenden Natur erfreut. Eine glückliche Zukunft lag verheißungsvoll vor ihr.

Kurt war auf Wunsch seines Vaters seit einem Jahr in einem großen Handlungshaus der Hauptstadt tätig, um seine Geschäftskenntnisse zu erweitern, da er später das ausgedehnte väterliche Geschäft übernehmen sollte. Bis zur Hochzeit sollte er in dieser Stellung bleiben.

Ostern war er dann zu Besuch gekommen. Aber Trudchen hatte bald herausgefühlt, daß mit Kurt eine große Veränderung vor sich gegangen war.

Obgleich mit vielen guten Eigenschaften ausgestattet, war Kurt doch in mancher Hinsicht von schwachem Charakter. Und gerade deshalb hatte Herr Maltitz in der Verbindung seines Einzigen mit Gertrud Langendorf alle Vorbedingungen für eine glückliche Ehe und Zukunft gesehen. Denn Trudchen besaß — außer ihrer wunderholden Schönheit — so reiche Geistesgaben und einen so festen und edlen Charakter, daß Kurts Vater über die Wahl seines Sohnes hocherfreut war.

Und nun waren alle Hoffnungen für die Zukunft in Trümmer gegangen! Die Großstadt hatte auf Kurt einen verderblichen Einfluß ausgeübt.

Bei seinem Besuch zu Ostern war sein Wesen Trudchen gegenüber so verändert, daß diese vor einem Rätsel stand. Er war verdrossen und von einer Unruhe, wie nie zuvor. Er wich beharrlich den dunklen Augen aus, die oft mit banger Frage auf ihm ruhten. Und dann log er ihr etwas vor von schrecklicher Nervosität infolge von Überanstrengung.

Und dann — dann kam eines Tages ein Brief von ihm — grausam, brutal in seiner ganzen Fassung. Er schrieb, daß er Trudchen nicht mehr unter die Augen treten könne — daß er ihrer unwürdig sei — daß er eine andere liebe mit einer Leidenschaft, die ihn wie ein Flamme versenge — daß sie ihm den großen Schmerz, den er ihr bereite, verzeihen möge — und so weiter.

Als Trudchen den Brief gelesen, starrte sie eine Weile wie geistesabwesend vor sich hin, dann brach sie mit leisem Wehlaut zusammen.

So fand sie die Mutter.

Monate lang schwebte das junge Mädchen zwischen Leben und Tod. Sie sehnte sich den letzteren sogar herbei, und wirklich schien das Lebensfünkchen auch allmählich zu erlöschen — bis Trudchen eines Tages einen Aufschrei ihrer Mutter hörte, der ihren Gedanken eine andere Richtung gab.

Frau Langendorf hatte den alten Arzt draußen um Wahrheit über den Zustand ihres Kindes gebeten.

Da hatte der alte Familienfreund die Achseln gezuckt und traurig gesagt:

„Wo der Wille zum Leben fehlt, wo der Patient mit seinem ganzen letzten bißchen Willenskraft der Grenze zustrebt, die uns Menschen von einer anderen Welt trennt — da versagt jede ärztliche Kunst."

Als der Doktor das Haus verlassen, war Frau Langendorf aufschluchzend in die Knie gesunken.

„Sterben! Mein Kind — sterben!" Laut hinausgeschrien hätte sie es, daß sie vor ihrer eigenen Stimme erschrak.

Als sie dann mit rotgeweinten Augen an Trudchens Bett trat, blickte diese ihr mit schreckensstarren Augen entgegen.

„Mutter," hauchte sie matt, „weine nicht um mich. Ich werde schon wieder gesund werden. Ich habe dir so viel Schmerz bereitet — ich will mir jetzt Mühe geben, um gesund —"

Hier war sie in leises Weinen ausgebrochen. Mutter und Tochter hielten sich innig umschlungen und vergossen heiße Tränen.

„Kannst du ihn denn nicht vergessen?" schluchzte Frau Langendorf. „Er ist ja so schlecht und deiner Liebe nicht wert!"

„Sprich nicht so, Mutter. Kurt ist nicht schlecht — ach, wäre er doch hiergeblieben!"

„Denke nicht mehr an ihn, mein armes Kind!"

Da schüttelte Trudchen traurig den Kopf.

„Ich liebe ihn noch — meine Liebe stirbt nicht — wie — wenn er mich auch verlassen und vergessen hat —"

Von jenem Tage an war in dem Befinden Trudchens eine leichte Besserung eingetreten. Aber ihre Seele schien erstorben; ihre Augen blickten traurig und um ihren Mund lag ein Zug, der von tiefem Seelenschmerz zeugte.

Nun brauste der Frühling mit Macht durch das Land und küßte die Natur zu neuem Leben wach. Überall keimte und sproßte es; überall herrschte Jubel und Lebensfreude. Sehnen und Wünschen — scheue, heimliche Gedanken, die sich bei der Erinnerung an die ihr zugefügten Bitternisse nur nicht ans Licht getrauten.

Ostersonnabend wars. Der alte Hausarzt und Familienfreund kam wie üblich, als er seine Patientin verließ, erbat er sich eine Unterredung mit Frau Langendorf unter vier Augen.

„Ich weiß", sagte er am Schlusse seiner Rede, „daß ich eigenmächtig gehandelt habe, aber das ist nicht mehr zu ändern. Als alter Familienfreund durfte ich mir das schon erlauben. Ich will doch mal sehen, ob ich in diesem Fall als Seelenarzt nicht mehr erreiche, denn als Medikus. Und dann, es handelt sich nicht mehr um Trudchen allein, auch der Kurt ist auf dem besten Wege, schief zu gehen. Das mit „der anderen" damals war eine Verirrung, wie sie junge Leute in der Großstadt nun einmal anficht; aber tief ging das nicht. Er liebt Trudchen noch ebenso innig, wie früher — vielleicht noch inniger, nachdem er den Unterschied zwischen echtem Gold und Talmi erkannt hat. Also, meine liebe Frau Langendorf, hier gilt es das Lebensglück zweier Menschen; lassen wir die jungen Leute selber entscheiden, wie die Zukunft sein soll."

*

Das heilige Osterfest war gekommen. Die Sonne warf goldene Strahlenbündel in reichster Fülle über die verjüngte Erde. Die Vögel sangen und zwitscherten in den Zweigen, daß einem das Herz aufgehen mußte. Feierliche Glockenklänge hallten durch die Luft und erfüllten Trudchens Herz mit einem heiligen Schauer.

Sie saß wieder in dem kleinen Blumengarten und lauschte einer Amsel, die von dem Frühling sang, der junges jauchzendes Leben hervorzaubert, von der großen heiligen Auferstehung der Natur, von der ewigen Liebe, die alles Elend und allen Kummer besiegt.

Andächtig faltet das junge Mädchen die Hände. Sie träumt und träumt — träumt davon, daß heute eigentlich ihr Hochzeitstag sein sollte — — —

Und plötzlich heben sich ihre Augen auf — ja, träumt sie denn? Ein seliges Leuchten schimmert in den dunklen Sternen — sie lächelt glückselig — sie breitet die Arme aus —

Und der Mann, der dort am Gartenzaun gestanden — auf dessen bleichem Gesicht deutliche Spuren bitterer Seelenqualen ausgeprägt sind — stürzt ihr zu Füßen, birgt das Gesicht in ihrem Schoß und schluchzt laut auf. Den Augen, die eben noch voll so heißen Flehens auf sie gerichtet waren, entströmen brennende Tränen, die sie auf ihren Händen fühlt.

„Trudchen — oh vergib mir — vergib mir meine Schuld!" stöhnt er.

Da bricht aus den dunklen Augen ein Strahl jener Liebe auf ihn nieder, die größer ist, als alle Vernunft der Erde.

„Kurt, mein Kurt, ich habe dich wieder!" klingt es in leisem Jubelton von ihren Lippen. Und sie beugt sich nieder zu ihm, sie küßt seine Stirn und flüstert:

„Hörst du die Osterglocken, Kurt? Sie läuten zum Auferstehungsfest — sie läuten auch für uns — zur Auferstehung unserer Liebe — zu neuem Leben!"

Das Antlitz Christi.

Eine Osterbetrachtung von Dr. Robert Günther.

(Nachdruck verboten.)

Italienische Chronikenschreiber erzählen uns, daß den großen Leonardo da Vinci jedesmal ein Zittern befiel, wenn er versuchte, das Antlitz Christi zu malen. Und als er sich eines Tages daran machte, die Figuren zu dem berühmt gewordenen „Heiligen Abendmahl" zu entwerfen, gestand er seinem Gönner, dem Herzog Ludovico Sforza, er habe kaum Hoffnung, auf der Erde einen Menschen zu finden, dessen Züge in etwas denen des Erlösers glichen, und selbst seine sonst so willige Phantasie versage, sobald er die „ideale, das Himmlische widerspiegelnde Schönheit dieses hehren Antlitzes" darstellen wolle. Bemerken wir wohl: nicht bloß Frömmigkeit und religiöse Scheu lassen die sichere Hand des Meisters erzittern, auch seine von den höchsten Bildern der Schönheit erfüllte Einbildungskraft zögert mit einem Male vor der gewaltigen Aufgabe, durch ein Werk der Kunst einen würdigen Begriff von der Größe und Majestät, der Demut und Erhabenheit des „Menschensohnes" zu geben.

In der Tat: kein Porträt der Weltgeschichte hat jemals größere Schwierigkeiten einer Darstellung entgegengesetzt. Nahezu alle Anhaltspunkte, die als Dokument dienen könnten, fehlen. Wir besitzen authentische steinerne und metallene Bilder der ägyptischen und assyrisch-babylonischen Herrscher, der griechischen und römischen Gewalthaber, der hervorragenden Männer jener entlegenen Zeiten des Altertums — von Christus besitzen wir nichts. Halten wir indessen einmal Umschau in unseren Museen und Kirchen; fehlt es dort vielleicht an Darstellungen? Finden wir nicht vielmehr deren im Überfluß und aus fast allen Epochen der christlichen Geschichte? Gewiß — aber kein einziges dieser Bilder, keine einzige dieser Skulpturen kann darauf Anspruch machen, als authentisches Porträt im genauen Sinne des Wortes zu gelten.

Wie erklärt sich diese befremdliche Erscheinung und wie kommt es, daß trotz der beispiellosen Verehrung, die Christus bei seinen Jüngern und ersten Anhängern genoß, keiner von diesen uns das teure Bild seines Meisters pietätvoll durch irgend ein Kunstwerk übermittelt hat? Nehmen wir an, es würde einer von diesen Christen der ersten Zeiten aus seiner Ruhestätte in den Katakomben Roms auferstehen, man würde ihn vor ein Gemälde in einer Kirche oder einem Museum führen, was den Erlöser darstellt — er würde es nicht erkennen und könnte nur indirekt vermuten, vor einem „Porträt Christi" zu stehen. Wenn man ihm dagegen das etwa auf einer Mauer eingegrabene Bild eines Fisches zeigte oder eines Ankers, einer Taube, die den Ölzweig im Schnabel trägt, eines jugendlichen Orpheus auf einer Leier spielend, eines Hirten schließlich, der ein Schäflein auf den Schultern trägt, oder mit seinem Stab eine ägyptische Mumie berührt, so würde er diese „symbolischen Porträts" sofort verstehen und uns erklären, daß wir uns vor dem Bilde des Erlösers befinden. Nachdem die Personen gestorben waren, die Christus von Angesicht zu Angesicht gekannt haben, verschwand die Erinnerung an seine leibliche Erscheinung aus dem Gedächtnis der Menschen. Ja, man hütete sich sorgfältig, sein Bild anders als unter der Form der genannten Symbole darzustellen, da man eine Entweihung eines solchen Porträts durch die Heiden fürchtete. Im übrigen waren gerade die Christen der ersten Zeiten so fest von der unsichtbaren Gegenwart des Erlösers in ihrer Mitte überzeugt, daß sie sich mit Leichtigkeit eines Bildnisses entschlugen. Die ersten Versuche, die Erinnerung an die Person Christi durch bestimmte porträtartige Darstellungen festzuhalten, datieren erst aus dem dritten Jahrhundert; einige derartige Bilder, selbstredend recht primitiver Natur, finden sich in Rom in den Katakomben des heiligen Callistus und der heiligen Cäcilia. Von „Porträtähnlichkeit" kann bei ihnen natürlich keine Rede sein.

Besitzen wir nun etwa, da die graphischen Dokumente fehlen, wenigstens genaue schriftliche Überlieferungen, auf Grund deren sich das Porträt Christi rekonstruieren ließe? Auch hier müssen wir mit einem Nein antworten. Kein Wort in den Evangelien noch in den Schriften der beiden ersten christlichen Jahrhunderte bietet zuverlässige Anhaltspunkte. In den folgenden Zeiten entwickelt sich eine gewisse Tradition, von der sich bereits vorher vage Andeutungen vorfinden, die aber ihrerseits völlig unkontrollierbar erscheinen. So gilt bei den ersten Kirchenvätern der Satz, daß Christus „jeglicher menschlicher Schönheit beraubt" gewesen sei. Justinus der Märtyrer bemerkt, „er erschien ohne Schönheit", Clemens von Alexandrien fügt hinzu, „er begab sich aller menschlichen Anmut". Tertullian schreibt, daß das Äußere Christi nicht für ihn gesprochen habe, „derart war sein Körper des menschlichen Adels beraubt". Und als der Heide Celsus den Christen ihren Kultus für „ein so unscheinbares Wesen" vorwarf, räumte der große Kirchenlehrer Origenes ein, daß „in der Tat der Schönheit des Erlösers etwas gefehlt habe"; er versäumte indessen nicht, hinzuzufügen, daß „der Ausdruck seines Antlitzes wahrhaft edel und göttlich" gewesen sei. Auch in der Folge bleibt die Anschauung bestehen, daß das Angesicht Christi in erster Linie nicht durch Regelmäßigkeit der Züge auf den Beschauer gewirkt habe, sondern durch den flammenden Blick und ein gütiges Lächeln; und daß die schöne, volle Stimme, die lebendige Geste und wahrhaft königliche Haltung den Zauber seines Wesens noch vermehrt hätten. Im vierten und fünften Jahrhundert existierten bereits zahlreiche Bildnisse Christi, die diesen Anschauungen Rechnung tragen; aber es ist recht bezeichnend, daß die mehr oder minder nach künstlerischen Gesichtspunkten idealisierten Porträts eine große Verschiedenheit zeigen; man sollte glauben, daß es sich um mehrere, einander durchaus nicht ähnliche Personen handle. Der heilige Augustinus, der im fünften Jahrhundert lebte, hebt diesen merkwürdigen Umstand gebührend hervor und bemerkt wörtlich: „Wir sind vollständig darüber im Unklaren, wie das Antlitz Christi ausgesehen hat."

Diesen Tatsachen gegenüber mag es verwunderlich erscheinen, daß sich dennoch mit der Zeit ein bestimmter „Typus des Christuskopfes" herausgebildet hat. Zu seinen wesentlichen Kennzeichen gehören: hohe, edelgeformte Stirn, dunkle Augen mit schöngeformten, bogenartig verlaufenden Brauen, lange und ziemlich schmale Nase, lange reiche Haare, die in der Mitte auf dem Kopfe gescheitelt sind und zu jeder Seite in prächtigen Locken herabwallen, schließlich ein nicht zu starker Kinnbart, der in eine doppelte Spitze ausläuft. Wie ist dieser, die Merkmale der Regelmäßigkeit und Schönheit tragende Typus entstanden? Um eine stichhaltige Erklärung zu finden, greifen die gelehrten Theologen bis weit in die Geschichte bzw. die fromme Legende zurück. Nach Überlieferungen, die sich bereits in den ersten christlichen Jahrhunderten vorfinden, hatte das Antlitz Christi die wunderbare Eigenschaft, sich wie ein Porträt den Tüchern einzudrücken, die der Heiland, etwa um sich abzutrocknen, zu benutzen pflegte. So erzählt man z. B., daß der schwerkranke syrische König Abgar von diesem Wunder hörte und alsbald auf die Idee verfiel, Christus als Arzt zu sich zu berufen. Er schickte demzufolge eine Gesandtschaft nach dem Judenlande, die den Heiland in Philippi antraf. Einer der Gesandten, ein Maler, benutzte die Gelegenheit, um ein Bild des „großen Propheten" zu entwerfen. Dieses mißlang indes vollständig, Christus, von Mitleid bewegt, machte ihm darauf ein Tuch zum Geschenk, in das sein Bild getreu eingedrückt war und gab den Auftrag, mit demselben den kranken König zu berühren. Die Gesandten reisten alsdann in ihr Land zurück, taten, wie sie geheißen worden waren, und Abgar erlangte seine Gesundheit wieder. Das wundertätige Porträt wurde seit jener Zeit im Morgenlande verehrt und galt als getreues Bildnis Christi. Den gleichen Rang beanspruchte das sogenannte „Schweißtuch der hl. Veronika", für dessen allbekannte Geschichte lediglich auf die Evangelien verwiesen zu werden braucht. Gegenwärtig wird dieser als kostbare Reliquie geltende Schleier in Rom aufbewahrt und während der Karwoche auf einer der Tribünen, die sich unter der Kuppel der Peterskirche befinden, zur Verehrung der Gläubigen ausgestellt.

Es ist zum mindesten sehr wahrscheinlich, daß diese „Porträts Christi", die sich seit undenklichen Zeiten eines großen Rufes erfreuten, so wenig sie auch sonst einem wirklichen Bildnis im genauen Sinne des Wortes glichen, dennoch einen bestimmten Einfluß auf die Gestaltung des „Christustypus" ausgeübt haben. In diesem Falle besitzen wir zwei Beschreibungen des „Porträts des Heilandes", die aus dem achten bzw. zwölften Jahrhundert stammen und, während sie sich auf die erwähnten wundertätigen Bildnisse berufen, zugleich eine Charakterisierung im Sinne des oben beschriebenen regelmäßigen Schönheitstypus geben. Seit dem zwölften Jahrhundert ist dieser sozusagen festgelegt; man spricht von einer „Ähnlichkeit", bindet sich pietätvoll an die Überlieferung und hält es geradezu für ein Unrecht, eine neue Darstellung (wie sie z. B. Michelangelo und später Burne-Jones in eigenwilliger Weise unternahmen) zu versuchen.

Im übrigen versteht es sich von selbst, daß der traditionelle Christustypus bei den Malern und Bildhauern der verschiedenen Epochen Veränderungen nebensächlicher Ordnung erfuhr, die sich aus dem Geiste der Epoche, der technischen Anordnung der betreffenden Gemälde (Porträt oder Ensemble) sowie überhaupt aus dem jeweiligen Stande der Kunst erklären. Zwischen dem Christus, dem „Mann der Schmerzen", dem siegreich auferstandenen „Bezwinger des Todes und der Hölle", dem in den Wolken des Himmels erscheinenden „Richter des jüngsten Tages" bestehen von selbst Unterschiede des Sujets, das der betreffende Maler sich zur Darstellung gewählt hat. Daß ferner die von den düsteren Prophezeiungen des Weltunterganges erschütterte Epoche um das Jahr 1000 sich psychologisch ein anderes Bild von dem Antlitz Christi macht, als die lebenbejahende Renaissance liegt auf der Hand. Weitere Veränderungen erklären sich aus der Nationalität des betreffenden Künstlers. So trägt der Christus, den z. B. Roger van der Weyden malt, die Züge eines Vlamländers, derjenige Correggios weist auf einen Romanen hin, der schöne Christustypus, den Albrecht Dürer darstellt, ist echt deutsch. Trotz aller dieser Versuche der Kunst — und es finden sich darunter wahre Meisterwerke — haben die Gläubigen bis in unsere Tage hinein nie aufgehört, ein möglichst erhabenes Bild des Heilandes zu verlangen. Nicht wenige aber gibt es, die schließlich zu der alten Weisheit jener ersten Christen der Katakomben zurückgekehrt sind, indem sie hinzufügen, daß das „Porträt Christi" nicht von Menschenhand gemalt werden könne. Seine tiefste Schönheit weise über alles Irdische hinaus und werde nur „im Geiste und in der Wahrheit" erfaßt, wie seine Lehre, die in diesen Tagen der Karwoche und des Osterfestes ihre wunderbarsten Mysterien feiert.

Bad Elster ab 15. April Sommer-Betrieb
5225



Original
Futterrübensamen
„Substantia“

Eine harte, weiße Rübe, glänzend bewährt bei der Mast und zur Trocknung. Seit 20 Jahren best. eingeführt. Gute Ernteergebnisse, vorzügliche Haltbarkeit.
Einzige Originalzucht Polens.
100 Pfund
Mk. 14000.—, 10—50 à Mk. 160.—.

Bleeker-Kohlsaat,
Wielka Słupia
bei Środa. 4185

Elektr. Hohlschleiferei

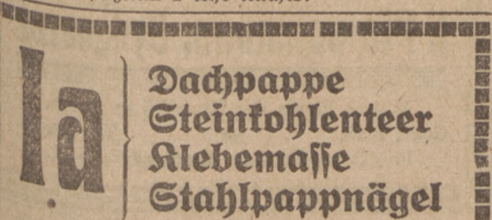
für **Messer und Scheren** aller Art, insbesondere
Rasiermesser
garantiert gute Schneide
Kunsthohlschleiferei
für ärztliche Instrumente wie: Skalpelle, Kanüle, Impflanzetten, med. Scheren usw.
Feinmechanische Werkstatt
Kurt Teske, Mechaniker-Meister,
Posener Platz 3, Telefon 1296. 5167

Bockauktion

über ca. 50 Böcke d. bekannt. Stammschäferei Dobrzyniewo (Dobbertin)
findet statt in Dobrzyniewo am 6. Mai 1922, 1 Uhr mittags. Wagen auf vorherige Bestellung Station Osiek (Netzthal), auch wird in Dobrzyniewo auf Wunsch Nachtlogis bereitgestellt. Bestellungen auf Böcke nehmen entgegen die Herren Zuchtdirektoren Dr. Stender und von Alkiewicz, Wielkopolsk. Izba Roln. Poznan. 4973

E. Kujath, Dobbertin in Dobrzyniewo
p. Wyrzysk, Stat. Osiek. Tel. Wyrzysk 14.

Zugverbindung: Abends ab Poznań 5,10 über Skoki (Schokken), Kcynia (Exin), umsteigen nach Nakło, dort umsteigen nach Osiek, Ankunft Osiek 10 Uhr abends; ab Bydgoszcz 8,45 abends, an Osiek 10 Uhr abends.
Rückfahrt: Ab Osiek 4,20 nachm. oder ab Nakło für Poznań 2 Uhr nachts.



Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse
Stahlpappnägel
offerieren zu Tagespreisen 4680
Dachpappenfabrik „Impregnacja“
T. z o. p.
Nakło, Telefon Nr. 58.

Wir verkaufen

solange der alte Vorrat reicht: 5181

Damenstrümpfe, schwarz und braun	250.—
Herrensocken, alle modern. Farben	250.—
Damen-Flrstrümpfe, dopp. Sohle u. Ferse	350.—
Baby-Lederschuhe, weiß und braun	450.—
Damen-Reformhosen „Trikot“	750.—
Blaue Kostümröcke	975.—
Kinderkleider, viele Farben	975.—
Weiße Kinderschuhe, Ledersohle	1250.—
Damenschuhe, schwarz. weiß. farbig	1450.—
Damenhemden, kräftige Ware	1650.—
Damen-Sportblusen, beste Qual.	2250.—
Weiße Damen-Hemdblusen	2500.—
Kinder-Cheviotkleider, gestickt	2850.—
Mädchen-Lederstiefel, Gr. 30—34	2850.—
Braune u. schw. Lederschuhe, Gr. 34—40	3850.—
Braune u. schw. Lederspang., Gr. 34—40	3850.—
Braune u. schw. Herrenstiefel	4500.—
Braune u. schw. Damenstiefel	4500.—
Cheviot-Damenkleider, gestickt	5000.

Gelegenheitskäufe:

Damen-Strümpfe, Seid.-Imit.	1650.—
Seidene Damenstrümpfe, kl. Fehler	3000.—
Damen-Lederspangen, Franz. Abs.	4850.—
Wollene Kinderjacken, alle Größen	5000.—
Damen-Lackschuhe, kleine Fehler	6000.—
Damen-Stiefel, Boxkalf, genäht	6000.—
Herrenstiefel, Boxkalf, genäht	7500.—
Damenkleider, einzelne Modelle	7500.—
Damen-Lackschuhe, beste Ware	8500.—
Chevreau-Damenstiefel „God. Welt“	9800.—
Chevreau-Herrenstiefel „God. Welt“	9800.—

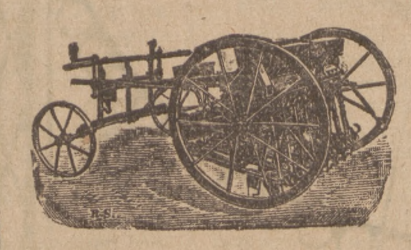
Mercedes, Brückenstr. 2.

Elegante Jagdwagen

Selbstfahrer : : Geschäftswagen
Gebrauchte Landauer und Coupés
stehen preiswert zum Verkauf. 5185
E. Albrecht, Wagenfabrik.



Wir empfehlen zur Frühjahrsbestellung



Sofort lieferbar:
Ventzki-Pflüge,
ein-, zwei- und dreischarig,
Eggen, Kultivatoren, Walzen Häufelpflüge, Drillmaschinen, Kartoffelsortiermaschinen, Kartoffelpflanzlochmaschin., Gras- und Getreidemäher, Rechen u. Schwadenwender.
Sämtliche Ersatzteile dazu. Große Reparaturwerkstatt.
Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.
4694
Großes Lager in:
Breitdreschern, Göpeln, kleinen Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kartoffelgrabern usw.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Św. Trójcy 14b.

Schubinsdorfer Biere

sind die besten:
Schubinsdorfer hell,
Kristall,
Schubinsdorfer Bock,
à la Salvator. 3602

1000 cbm Schnittholz
sind per Wasser nach Danzig zu **verfrachten.** Auskunft erteilt 5373
TOW. ROBÓT INŻYNIERSKICH,
ul. Św. Trójcy 6.

Kohlen

Oberschlesische u. Dąbrowaer. 3936
Rauchkammerlösche f. Ziegeleien 2c.
Telefon 124. J. Lindenstrauß, Dworcowa 63.

Posensche Landesgenossenschaftsbank

S. z. z o. o.
Geschäftsstelle Bydgoszcz,
Gdańska 162.
Ueberweisungen nach allen Orten des Reiches, bes. Kongreßpolen und Mittellitauen.

An- und Verkauf von Effekten
Einlösung von Zinsscheinen
Lombardierung von Wertpapieren
Eröffnung lfd. Rechnungen
Verzinsung von Spareinlagen

tägl. Kündg.	6 %
montl. „	6½ %
¼jährl. „	7 %

bei längerer Kündigung nach Vereinbarung.
Devisen-Kommissionär.
Telefon 373, 374. 3107 Telefon 373, 374.

Saatzuchtwirtschaft Sobotka,

pow. Pleszew, Wielkop. 8215
gibt folgende Staudenauslesen ab:

Kaiserkrone	Preis 5100 M. p. 50 kg
Starkenburger Frühe	„ 4800 „ „ 50 „
Wohltmann	„ 4500 „ „ 50 „
Wohltmann 34	„ 4500 „ „ 50 „

Original von Stieglers Duppauer Hafer,
lagerfester, mittelhoher Rispenhafer, sehr ertragreich, großes weißes Korn mit feiner Spelze, sehr starkes gelbliches Stroh. **Preis pro 50 kg 9000 Mark.**

Anerkannt v. d. Wielkop. Izba Rolnicza

(Verladestation: Bronów und Biniew.)
Bestellungen erbeten an
Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.
Poznań, Wjazdowa 3,
von Stiegler.



Laferme

ZIGARETTEN-TABAK „LAFERME“
ist aus den feinsten oriental. Tabaken zusammengestellt und dem verwöhntesten Zigarettenraucher zu empfehlen.
In sämtlichen besseren Spezialgeschäften erhältlich.
„GIPATY“ Fabryka gilz, papierosów i tytoniu
Grodztwo 28. **BYDGOSZCZ** Telefon Nr. 7. 4195

Internationale Spedition.

Assekuranz — Verzollung
Speicherei mit Gleisanschluß
Filialen:
Berlin, Hamburg, Danzig, Schneidemühl.
F. Wodtke, Gdańska 131|32. Telef. 15, 16, 17.
Bydgoszcz — Bromberg.
9419

Wicken
Sommer-Weizen
Gerste 2. Abs.
Hafer
Seradella
Leinsamen
Eckend. Runkel-
Kerne
Rotklee
Möhrensamen 5025
(Nantaise, rote
stumpfe)
Leinkuchen
und
Kali
bieten an
Landw. Ein- u. Verk.-Verein
Bydgoszcz-Bielawki.
Telefon 291.

Prima eichene
Speichen
empfiehlt
Gustav Bergande.
Meldungen bei Herrn
Kubiella, Lipowa 1.
Telefon 178. 4571

Feinste Herren-Schneiderei

5233

Przybył i Piątka

Gdańska 159
1. Etage.

Stets Neuheiten

Erstklassig. Schnitt und Verarbeitung

Foto grafien Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten
liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19
4739

ZAHNT. LABORATORIUM
PAUL BOWSKI, BROMBERG
Mostowa (Brückenstr.) 10, I Telefon 751.
Früherer Techniker der Universität Berlin sowie in der Privatpraxis des Professors der Universität Münster.
Künstliche Gebisse, Kronen, Brücken in Kautschuk, Gold, Porzellan, Plombierungen usw nach den neuesten Methoden. 3804

Ein orthopädisches Institut
3876 unter der Firma
Filipiak, Kiciński i Ska.
eröffnet
Tel. 1025. **ul. Sniadeckich 56.** Tel. 1025.

Max Rautenberg 4763
Beratender Ingenieur für Industriebauten, Gutachten — Abschätzungen, beeidigter Sachverständiger für Hoch-, Tiefbau und Eisenbeton.
Entwurf — Bauleitung — Abrechnung.
Tel. 1430, 675. Bydgoszcz Jagiellońska 11.

Rechtsauskunftei P. Gniatczyk
Bydgoszcz. Stary Rynek
(Friedrichspl.) 16/17, 2 Tr. 5125
Verteidigung u. Vertretung
in Zivil- u. Strafsachen vor dem Sąd Powiatowy (Kreisgericht), Regulierung von Erbschafts- u. Hypothekensachen, Einziehung von Alimenten u. anderen Forderungen mit nachw. gutem Erfolg.

Tanzschule M. Toeppe.
Die neuen Kurse für 4509
Anfänger und Fortgeschrittene
beginnen am 21. April.
Einzelunterricht und kleinere Privatzirkel jederzeit.
Anmeldungen erbeten täglich von 11—2 u. 4—7 Uhr.
Gammstr. 9, Ecke Bahnhofstr.

Ehevermittelung.
Frau J. Kłopocka, 5106
Bydgoszcz, ul. Gdańska 41, II. Etg.
10jährige Praxis.

---

94. Zuchtvieh-Auktion
der Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.
(Alte Westpreußische)
am Mittwoch, d. 26. April 1922, vorm. 11 Uhr,
in Danzig-Langfuhr, Husarenkaserne 1.
Auftrieb: ca. 75 sprungfäh. Bullen, 25 hochtr. Kühe und 50 hochtragende Färsen.
Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt. Ein- und Ausfuhr-, sowie Paßschwierigkeiten bestehen nicht. Verzeichnisse mit allen Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere kostenlos durch die Geschäftsstelle, Danzig, Sandgrube 21. 4529

Spezialöfen für die Industrie
Transportable Kachelöfen
Baubeschläge Teerfreie Dachdeckungen
4764 in Ruberoid.
M. Rautenberg i Ska.,
Tel. 1430. Bydg., Jagiellońska 11. Tel. 1430.

Zigarrenabfall
rein Übersee-Tabak 100 gr . . . . Mark 100,—
Orient-Tabak-Abfall für kleine Pfeife
Qualität I 50 gr Mk. 100,— II 50 gr Mark 80,—
!!! Für Wiederverkaufer hoher Rabatt !!!
F. Hohberg. Gdańska 150. 5188

Lederhandlung u. Schäfte-Stepperei
August Florek,
vormals
Rohstoffgenossenschaft der Lederkonsumenten
zu Bydgoszcz,
ulica Jezuicka 14 Neue Pfarrstraße 14
Ia Sohlleder
in 4953
Hälften, Croupons u. Abfäll., Ausschnitte,
Sattlerleder, Leder für Pantoffelmacher.
Schuhmacher- u. Sattler-Bedarfsartikel.
Anfertigung von Schäften nach Maß sowie sämtliche Stepperei - Arbeit sauber, prompt bei äußerster Berechnung.

Firma „Opał“
G. m. b. H., **ul. Dworcowa 18 c.** Telef. 12-85.
Neu eingetroffen:
Stück- u. Würfelkohle
Lieferung frei Haus auf telefonische Bestellung.
Nimmt Bestellung entgegen auf
Oberschlesische und Sosnowitzer Kohle,
sowie **Brennmaterialien aller Art.** 4786



Oberschlesischen Hüttenkoks
aus erster Hand kaufen Sie in Waggonladungen, 4501
laufend, frei Waggon Bydgoscz, bei
Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telegr.-Adr. „Masta“. Telephon 900.

Ia Asphalt-Dachpappe
in bekannter Qualität
Ia Klebemasse
Dest. u. rohen Steinkohlenteer
Baumaterialien ▫ Teerdestillation
Bedachungsgeschäft
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
zu kulanten Bedingungen.
J. Pietschmann, Bydgoszcz
Älteste Firma der Branche in Polen.
Gegr. 1845. 2511 Telefon 82.
Fabrik u. Kontor: Grudziądzka 7/11.

Erstklassigen trockenen **Preßtorf**
liefern jedes Quantum frei Haus und ab Kahn.
Pohl & Sohn, G. m. b. H. 4701
Dr. E. Warmińskiego 4/5. Telef. 440 u. 670.

STUBBEN kessel- und ofenfertig, liefert
Kohlenkontor Bromberg, ul. Jagiellońska 46/47. Telef. 12 u. 13. 4661

Möbel-Transporte
für das In- und Ausland. 4218
Meyer & Sohn, Danzig,
alleiniger Vertreter des internationalen
Möbel-Transports, Danzig.
Vertreter: **W. Kock & Söhne,**
Bydgoszcz, Gdańska 56. — Tel. 410.

Vertretungen
leistungsfähiger Fabriken 5244
sucht Agenturbüro
Ing. M. Sokołowski & Co.,
Warschau, Al. Jerozolimskie 7.
Erstklass. Referenz. Genaue Kenntnis d. Ostmarktes!

„Bobo“ Kinderstreupuder u. Kinderseife.
Jede denkende Mutter kaufe nur diese Präparate! Erzeugnis der Chem. Werke „Laokoon“ G. m. b. H. in Lwów. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Niederlage: Hurtownia Drogeryjna dawniej **Engelhardt & Co.,** 4253
Bydgoszcz, ul. Gdańska 54.